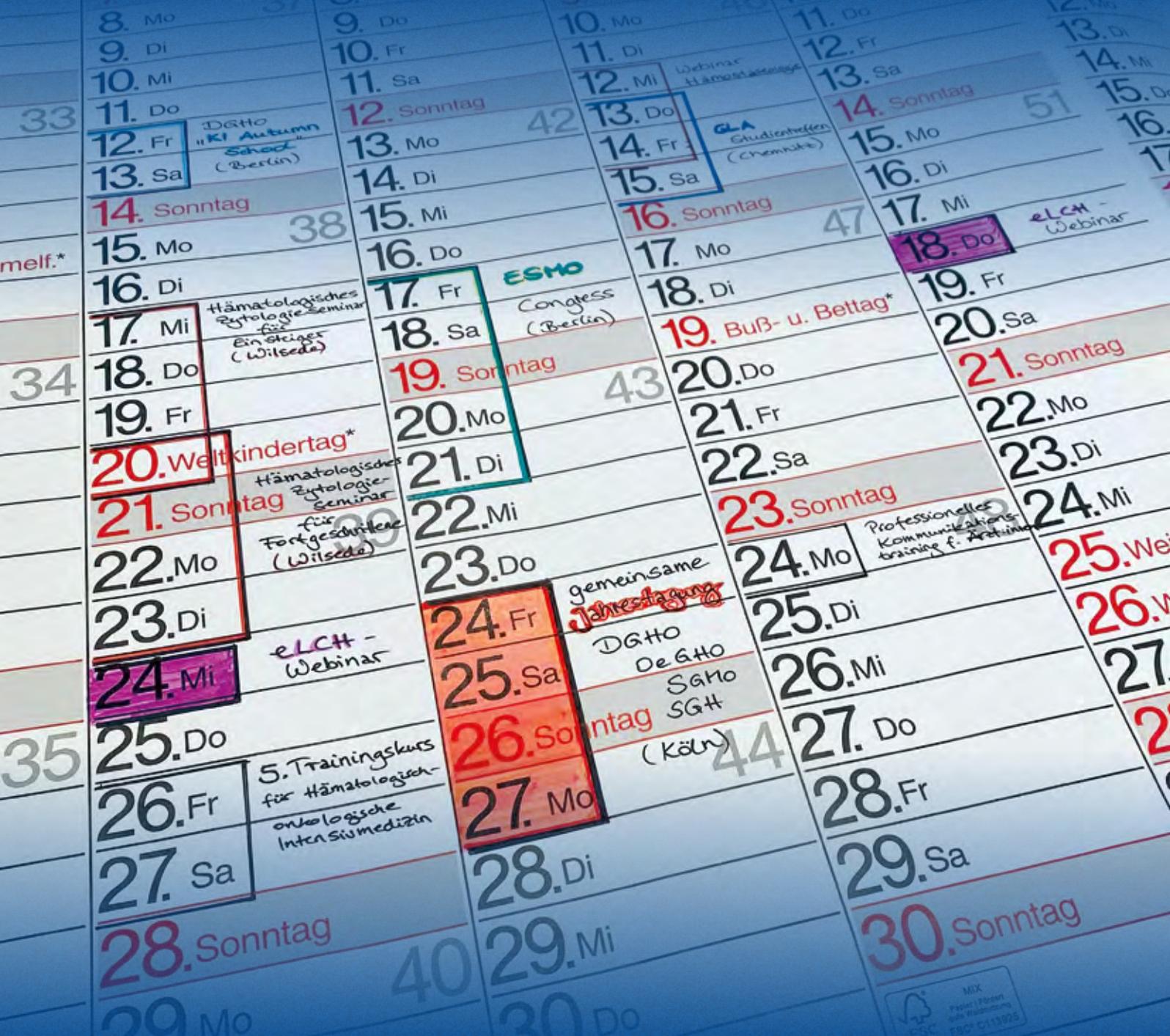


Rundschreiben



INTERN

4

Wahlen zum Vorstand
und Beirat

ALLGEMEIN

6

Stellungnahme
Krankenhausreform

VERANSTALTUNGEN

20

Jahrestagung 2025
in Köln



Inhalt



DGHO INTERN

Wahlen Vorstand und Beirat **4**

Bewerbungen um die Mitgliedschaft **28**

DGHO

Krankenhausreform **6**

DGHO-Frühjahrstagung **8**

Arbeitskreis Junge DGHO **10**

Fundstücke aus dem Nachlass Irene Bolls **11**

Mentoring-Programm der DGHO **12**

Stipendien-Initiative der DGHO **14**

Spiritual Care **16**

OncoBridge – Ukrainisch-deutsche Klinikpartnerschaften **18**

Aufruf zur AK-Gründung **19**

Förderprogramm **23**

DEUTSCHE STIFTUNG FÜR JUNGE ERWACHSENE MIT KREBS

Stiftung erweitert Angebot **24**

Mathias-Freund-Preis **25**

Jahrestreffen der TREFFPUNKTE **26**

FREUNDESKREIS **27**

VERANSTALTUNGEN

Jahrestagung 2025 **20–21**

DGHO-Juniorakademie 2026 **30**

KI Autumn School **31**

Trainingskurs Intensivmedizin **32**

Trainingskurs Infektiologie **33**

Webinar Hämostaseologie **34**

Kommunikationstraining **35**

Veranstaltungsübersicht **36**

Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder,

der Vorstand ruft alle Mitglieder der DGHO auf, sich um die ab dem 1. Januar 2026 frei werdenden Positionen im Vorstand und im Beirat zu bewerben. Das Engagement in den Gremien bietet – in enger Kooperation mit den vielen ehrenamtlich tätigen Kolleginnen und Kollegen der DGHO, mit anderen wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften und den für uns relevanten politischen Institutionen – einen großen Gestaltungsspielraum in einem der innovativsten Fachgebiete der Medizin!

Die Krankenhausreform bietet die Chance, Versorgung und Innovation im Bereich der Hämatologie und Medizinischen Onkologie zukunftsfähig und nachhaltig auszurichten. Damit dies gelingt, bedarf es allerdings einer deutlichen Nachjustierung, beispielsweise mit Blick auf die Anpassung der Leistungsgruppen. Wir fühlen uns verpflichtet, uns – zum Wohle unserer Patientinnen und Patienten – mit fachlicher Expertise und konstruktiven Beiträgen in die Diskussion einzubringen. Im vorliegenden Mitgliederrundschreiben finden Sie eine Stellungnahme, die im Namen des Vorstandes und der gesamten DGHO an die relevanten gesundheitspolitischen Akteure auf Bundes- und Landesebene versendet worden ist.

Traditionell schreibt die DGHO den Artur-Pappenheim-Preis, den Vincenz-Czerny-Preis und den Doktoranden-Förderpreis aus. In diesem Jahr loben wir darüber hinaus erstmals den Irene-Boll-Preis aus. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen bis zum 31. Juli 2025. Gemeinsam mit Partnerinstitutionen vergibt unsere Fachgesellschaft Promotionsstipen-

dien. Wir freuen uns, in diesem Jahr vier neue Promotionsstipendien anbieten zu können. Bewerbungen nehmen wir sehr gern bis 30. Juni 2025 entgegen. Durch die erstmalige Ausschreibung eines Förderprogramms bieten wir Studierenden der Medizin oder verwandter Fächer sowie Ärztinnen und Ärzte in der Facharztausbildung für Innere Medizin, Hämatologie und Onkologie die Möglichkeit, sich für eine Förderung zur Teilnahme an der Jahrestagung zu bewerben. Wir freuen uns sehr über die Vielzahl der eingegangenen Bewerbungen.

Mit der inhaltlichen und strukturellen Überarbeitung des Mentoring-Programms als zentrales Instrument der Nachwuchsförderung innerhalb der DGHO und der Schaffung eines eigenen Bereichs auf der Website wird das Projekt nicht nur sichtbarer, sondern auch langfristig verankert und weiter professionalisiert. Das Mentoring-Programm steht exemplarisch für unser Selbstverständnis, den Nachwuchs aktiv zu begleiten und zu fördern.

Für die Jahrestagung wurden über 820 Abstracts eingereicht. Sowohl die große Anzahl als auch die thematische Breite versprechen ein exzellentes und spannendes Programm. Im Namen der Kongresspräsidenten Prof. Tim Brümmendorf und Prof. Michael Hallek laden wir Sie herzlich vom 24. bis 27. Oktober 2025 nach Köln ein und freuen uns sehr auf den wissenschaftlichen und persönlichen Austausch.

Bei der Lektüre des vorliegenden Mitgliederrundschreibens werden Sie feststellen, dass wir das Layout modernisiert haben. Wir danken dem Team der Geschäftsstelle für ihren kreativen Einsatz und hoffen, dass Ihnen das neue Layout gefällt!

Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus
Geschäftsführender Vorsitzender

Prof. Dr. med. Claudia Baldus
Vorsitzende

Prof. Dr. med. Martin Bentz
Mitglied im Vorstand

Dr. med. Carsten-Oliver Schulz
Mitglied im Vorstand



Stellungnahme der DGHO zur Krankenhausreform im Bereich Hämatologie und Medizinische Onkologie

ANDREAS HOCHHAUS, CLAUDIA BALDUS, MARTIN BENTZ,
CARSTEN-OLIVER SCHULZ, MINNA VOIGTLÄNDER, BERNHARD WÖRMANN

Die vorliegende Stellungnahme wurde am 16. Mai 2025 an die relevanten gesundheitspolitischen Akteure versendet.

Hämatologie und Medizinische Onkologie gehören derzeit zu den innovativsten Gebieten in der Medizin mit vielen neuen Behandlungs- und auch Heilungsmöglichkeiten bei früher kurzfristig zum Tode führenden Erkrankungen. Mit dem Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) ist ein entscheidender Schritt zur Neustrukturierung der stationären Versorgung eingeleitet worden. Nachdrücklich begrüßen wir die Förderung von qualifizierten Zentren. Allerdings sind nicht alle Fortschritte in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie in den derzeitigen Entwürfen ausreichend berücksichtigt. Hierzu gehört auch der Aufbau von Netzwerken für einen flächendeckenden Zugang für alle Betroffenen.

Mit diesem Schreiben bekräftigen wir unsere zentralen Forderungen im Hinblick auf die für unser Fachgebiet wesentlichen Leistungsgruppen (LG 8 und LG 9), reflektieren die bisherige Umsetzung im Modell Nordrhein-Westfalen (NRW) und geben Empfehlungen für eine medizinisch fundierte und bundesweit konsistente Weiterentwicklung.

Unsere zentralen Forderungen zu LG 8 und LG 9:

1. LG 8 – Allogene Stammzelltransplantation / Zelluläre Therapien: Die bisherige Definition der LG 8 bildet die Versorgungsrealität vor dem Hintergrund des medizinischen Fortschritts in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie nicht mehr ausreichend ab. Innovative Therapieformen wie CAR-T-Zelltherapien und Gentherapien auf Basis hämatopoetischer Stammzellen sind inzwischen fester Bestandteil der klinischen Praxis und müssen neben der allogenen und autologen Stammzelltransplantation in der Krankenhausreform berücksichtigt werden. Wir sprechen uns daher nachdrücklich für eine Korrektur der LG 8 im Sinne einer Ergänzung um moderne zelluläre Therapien aus.





2. LG 9 – Leukämien und Lymphome / Komplexe hämatologische und onkologische Therapien: Die derzeitige Definition beschränkt sich auf Leukämien und Lymphome, obwohl viele Patientinnen und Patienten (Pat.) mit fortgeschrittenen Krebskrankheiten aufgrund komplexer systemischer Tumortherapien, die mit teils schwerwiegenden und therapeutisch anspruchsvollen Komplikationen einhergehen, ebenfalls einer spezialisierten Versorgung in Fachabteilungen für Hämatologie und Onkologie bedürfen. Um eine qualitativ hochwertige Versorgung dieser Pat. sicherzustellen, ist eine Erweiterung der LG 9 um den Bereich der komplexen Hämatologie und Medizinischen Onkologie zwingend geboten.

Erfahrungen aus NRW als Grundlage für eine bundesweite Optimierung:

Die Umsetzung der LG-Zuteilung im Rahmen des Krankenhausplans Nordrhein-Westfalen bietet wichtige Einblicke für die bundesweite Planung. In Gesprächen mit beteiligten Akteuren vor Ort haben sich folgende Schlüsselthemen herauskristallisiert:

- **Frühzeitige Einbindung von Leistungsträgern:** Medizinische Leistungsträger müssen aktiv in den Entscheidungsprozess einbezogen werden, um sicherzustellen, dass alle relevanten Perspektiven einschließlich medizinischer Fachexpertise eingeholt und mitbedacht werden.
- **Einheitliches Vorgehen und transparente Entscheidungsprozesse:** Heterogene Entscheidungsprozesse in NRW führten zu Unsicherheiten und teils zu widersprüchlichen Ergebnissen. Eine bundesweit einheitliche, nachvollziehbare Entscheidungsgrundlage ist essenziell. Auswahlverfahren müssen transparent und klar kommuniziert werden, um Vertrauen und Zustimmung zu fördern.
- **Berücksichtigung von Zertifizierungen:** Unabhängige Qualitätszertifikate sollten in die Bewertung der Leistungserbringung einfließen, da sie validierte Versorgungsqualität widerspiegeln.
- **Förderung von kooperativen Netzwerken:** Kooperative Versorgungsstrukturen ermöglichen eine flächendeckende, sektorenübergreifende, qualitativ hochwertige Versorgung und sind insbesondere in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie aufgrund von interdisziplinärer und häufig langjähriger Mitbetreuung der Pat. wichtig. Diese Form der Zusammenarbeit hat sich in NRW als praxistaugliche Lösung erwiesen und sollte daher auch bundesweit gefördert werden.

Fazit und Ausblick:

Die Krankenhausreform bietet die Chance, Versorgung und Innovation im Bereich der Hämatologie und Medizinischen Onkologie zukunftsfähig und nachhaltig auszurichten. Damit dies gelingt,

- müssen alle Pat. mit Blut- und Krebskrankheiten in der Krankenhausreform berücksichtigt werden, die einer stationären Systemtherapie bedürfen, deren Qualität aufgrund der Komplexität und/oder therapieassoziierten Komplikationen nur in den Fachabteilungen der Hämatologie und Onkologie sichergestellt werden kann,
- sind bei der Umsetzung der Krankenhausreform kooperative Versorgungsstrukturen zu fördern, unabhängige Qualitätszertifikate zu berücksichtigen und medizinische Leistungsträger frühzeitig mit ihrer Expertise einzubinden,
- bedarf es bundesweit einheitlicher und transparenter Entscheidungsprozesse, deren Ergebnisse offen und nachvollziehbar kommuniziert werden.

Wir als medizinische Fachgesellschaft verstehen es als unsere Verantwortung, uns mit fachlicher Expertise und konstruktiven Beiträgen zum Wohle unserer Pat. in die Reform einzubringen. In diesem Sinne freuen wir uns auf einen offenen und lösungsorientierten Austausch. ●



Frühjahrstagung der DGHO

Von Künstlicher Intelligenz bis Gentherapie



✦ GABRIELE BRÄHLER, MICHAEL OLDENBURG



Empfang aller Teilnehmenden in den Reinhardtstraßenhöfen

© Dirk Blecker / DGHO

Der vorliegende Text wurde am 18. März 2025 als Pressemitteilung veröffentlicht.

Die Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e. V. am 14. März 2025 in Berlin bot auch in diesem Jahr eine interdisziplinäre und interprofessionelle Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft, klinischer Praxis und Gesundheitspolitik. Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Insbesondere wurde die Rolle von Künstlicher Intelligenz (KI) und Large Language Models (LLMs) in der modernen Medizin beleuchtet.

Priv.-Doz. Dr. med. Peter Bobbert, Präsident der Berliner Ärztekammer, unterstrich in seinem einleitenden Grußwort die Verantwortung, die mit der Nutzung von Künstlicher Intelligenz verbunden ist: „KI wird die Medizin revolutionieren. Sie birgt ein enormes Potenzial und eröffnet völlig neue Möglichkeiten. Doch mit dieser Entwicklung geht auch eine Verpflichtung einher: Wir müssen sicherstellen, dass wir nicht nur eine veränderte, sondern eine verbesserte Medizin schaffen.“

Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus, Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO, ging in seiner Einführung auf notwendige Veränderungen in der medizinischen Ausbildung ein: „Wir brauchen wissenschaftlich ausgebildete Fachmedizinerinnen und Fachmediziner, die die Hämatologie und Medizinische Onkologie in ihrer gesamten Tiefe verstehen. Hier sind jenseits föderaler Grenzen flächendeckende Regeln für die Ausbildung erforderlich. Klar ist: Eine Harmonisierung ist unerlässlich.“

Gleichzeitig machte Hochhaus auf die wachsenden Probleme der klinischen Forschung in der Bundesrepublik Deutschland aufmerksam: „Deutschland fällt im internationalen Vergleich bei klinischen Studien zurück, vor allem durch übermäßige Bürokratie, lange Genehmigungszeiten, unzureichende Finanzierung akademischer Studien und einer mangelnden Integration in die Regelversorgung. Das muss sich dringend ändern.“ Die Einführung von Paragraph 42e Medizinforschungsgesetz ist zwar ein großer Erfolg der DGHO und bedeutet einen wichtigen Schritt zur Stärkung akademisch initiierten klinischer Studien, trotzdem sind weitere Reformen notwendig, um Deutschland als Forschungsstandort konkurrenzfähig zu halten.

ATMPs und LLMs – innovative Therapien und leistungsstarke KI-Modelle

Ein Themenschwerpunkt der Frühjahrstagung konzentrierte sich auf neue Wirkstoffe für seltene Erkrankungen. Besonders im Fokus standen dabei die sogenannten Advanced Therapy Medicinal Products (ATMPs), die innovative Therapieansätze wie Zell- und Gentherapien umfassen. Dr. med. Antje Haas vom GKV-Spitzenverband hob hervor: „Weitere Gentherapien stehen kurz vor der Marktreife, zahlreiche ATMPs befinden sich in der klinischen Erforschung. Bei den Medikamenten zur Behandlung seltener Krankheiten besteht die Herausforderung, angesichts der hohen Kosten den Therapiezuwachs neuer Wirkstoffe im Vergleich zu etablierten Therapien zu erfassen.“



In der Medizin finden Large Language Models (LLMs) zunehmend Anwendung. Hier handelt es sich um leistungsstarke KI-Modelle, die über große Datenmengen trainiert werden und Texte generieren, analysieren und interpretieren können. Konkret werden sie etwa bei der Strukturierung von klinischen Dokumentationen, der Unterstützung in der Diagnostik und der datenbankgestützten Vermittlung von Studien eingesetzt. Dr. med. Jan Moritz Middeke vom Universitätsklinikum Dresden erläuterte die tiefgreifenden Veränderungen im medizinischen Alltag: „LLMs helfen, die zunehmende Komplexität – etwa durch mehr Therapieoptionen oder komplexere Nebenwirkungen neuer Therapieformen – zu bewältigen.“ Er verwies zudem auf die Vision eines virtuellen Labors: „Als Zukunftsmusik winkt das virtuelle Lab, in dem Agenten oder digitale Forscher virtuell interagieren und so zur Weiterentwicklung der Medizin beitragen.“

Als konkretes Anwendungsbeispiel verwies Prof. Dr. med. Daniel Truhn von der RWTH Aachen auf den Einsatz von Foundation Models. Er erklärte: „Foundation Models sind leistungsfähige KI-Modelle, die für verschiedene medizinische Anwendungen angepasst werden können. Diese Modelle unterstützen die Diagnostik beispielsweise durch die Erkennung von Tumoren sowie die Analyse von MRT-Befunden und histologischen Präparaten. Zudem erleichtern sie die personalisierte Therapie durch die Auswertung genetischer Daten und die Erarbeitung individueller Therapieempfehlungen.“ Auch die klinische Dokumentation profitiert von KI, indem Arztberichte automatisiert erfasst und strukturiert werden. Truhn fasste zusammen: „Die KI-gestützte Studienrecherche und das Patienten-Matching für klinische Studien eröffnen völlig neue Möglichkeiten für die personalisierte Onkologie.“

Die Frühjahrstagung machte deutlich, dass KI und LLMs die Effizienz und Präzision der medizinischen Versorgung erheblich steigern können. Gleichzeitig wurde betont, dass diese Technologien sorgfältig validiert und ethisch kontrolliert werden müssen, um die Sicherheit und Qualität der Patientenversorgung zu gewährleisten.

Bedeutung und Herausforderungen von Registern

Ein weiterer zentraler Themenblock war die Bedeutung medizinischer Register für die Forschung und Therapieoptimierung. Fachvorträge aus den Bereichen Pädiatrie, Onkologie, Hämatologie und Regularien beleuchteten verschiedene Perspektiven auf dieses essenzielle Thema. Prof. Dr. med. Angelika Eggert von der Charité Berlin unterstrich die Notwendigkeit spezifischer Forschungsprogramme. Denn: Pädiatrische Krebserkrankungen sind anders und benötigen spezifische Studien, Register und Forschungsprogramme.

Dr. med. Martin Sebastian vom Universitätsklinikum Frankfurt a. M. stellte die CRISP Clinical Research-Plattform vor, die molekulare Testungen, Behandlungen und Therapieergebnisse von Patientinnen und Patienten mit einem nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom (NSCLC) systematisch erfasst.



Prof. Andreas Hochhaus begrüßt die Anwesenden

© Dirk Bleicker / DGHO

Prof. Dr. med. Christoph Röllig, Universitätsklinikum Dresden, behandelte das Thema Register in der Hämatologie und präsentierte die Studiengruppen SAL (Study Alliance Leukemia) und AMLCG (Acute Myeloid Leukemia Cooperative Group), die sich mit der Verbesserung der Therapieoptionen für Patientinnen und Patienten mit leukämischen Erkrankungen befassen. Er betonte: „Es gibt jede Menge Daten und es fehlen Schnittstellen.“

Durchgehend beschrieben die Expertinnen und Experten die aktuellen Herausforderungen: Der Datenschutz erfordert höchste Standards bei der Speicherung und Nutzung sensibler Patientendaten. Zudem ist die Datenqualität entscheidend. Denn: Nur präzise, vollständige und standardisierte Informationen liefern aussagekräftige Ergebnisse. Darüber hinaus wurde das Ziel einer stärkeren Vernetzung nationaler und internationaler Register unterstrichen, um

noch umfassendere Erkenntnisse zu gewinnen. Die Integration von Künstlicher Intelligenz in die Analyse wird hierbei zukünftig eine Schlüsselrolle spielen. Um das volle Potenzial von Registern auszuschöpfen, muss die enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Kliniken und Gesundheitspolitik optimal genutzt werden.

Die DGHO zieht ein positives Fazit und sieht in der Frühjahrstagung 2025 einen wichtigen Beitrag, um die Zukunft der Hämatologie und Medizinischen Onkologie aktiv mitzugestalten. Der interdisziplinäre und interprofessionelle Austausch zwischen Medizin, Wissenschaft und Gesundheitspolitik – so das Resümee – ist von großer Bedeutung, um innovative Lösungsansätze für die Herausforderungen der modernen Medizin formulieren und entwickeln zu können. ●



Spannende Vorträge im Rahmen der Frühjahrstagung

© Dirk Bleicker / DGHO

SAVE THE DATE

DGHO-Frühjahrstagung 2026

Merken Sie sich schon jetzt den Termin für die **DGHO-Frühjahrstagung** im kommenden Jahr vor. Diese findet am **Freitag, 13. März 2026** als Präsenzveranstaltung in Berlin statt.



Viel Bewegung im Arbeitskreis „Junge DGHO“

✦ SVEN LIEBIG, KATRINA SCHOLL,
JUAN MURRILO, JULIA KÖNIG

Wir freuen uns sehr, dass zunehmend auch engagierte Studierende zu uns stoßen, die sich früh für die Hämatologie und Medizinische Onkologie interessieren. Ihre Perspektiven, ihre Unterstützung und ihre Impulse bereichern unsere Arbeit spürbar. Die Junge DGHO wird sich zusammen mit den „Jungen“ aus Österreich und der Schweiz auch auf dem Studierendentag im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften, die vom 24. bis 27. Oktober 2025 in Köln stattfindet, vorstellen.

Der Staffelstab des Teams der Sprecherinnen und Sprecher wurde von Nico Gagelmann und Adam Wahida an Juan Murillo, Sven Liebig, Katrina Scholl und Julia König übergeben. Da es viel zu tun gibt, hat sich der Arbeitskreis entschlossen, die Aufgaben der Sprecherinnen und Sprecher auf mehr Schultern zu ver-

teilen. Vielen Dank an Adam und Nico für ihr Engagement und die Verpflichtungen, die sie für den Arbeitskreis übernommen haben!

Um zu verstehen, was junge Hämatologinnen und Hämatologen sowie Onkologinnen und Onkologen umtreibt, hat die Junge DGHO eine Online-Umfrage durchgeführt. Aus dieser Umfrage ging hervor, dass junge Kolleginnen und Kollegen der DGHO ihre Weiterbildung als einen wesentlichen Schwerpunkt sehen und sich flexible Weiterbildungsformate wünschen. Neben den Onkopedia-Webinaren, die auch im Nachgang online abrufbar sind, hat die Junge DGHO daher auf ihrer Website weitere Fortbildungsangebote gesammelt und verlinkt. Der Arbeitskreis freut sich über Anregungen, die die Sammlung vergrößern. Darüber hinaus hat die Junge DGHO zusammen mit dem Arbeitskreis Fort- und Weiterbildung an der Überarbeitung der (Muster-) Weiterbildungsordnung (MWBO) mitgearbeitet und die Perspektive gemeinschaftlich mit den Vertreterinnen und Vertretern der anderen internistischen Fachverbände bei der Bundesärztekammer (BÄK) in Vorbereitung der anstehenden Beschlüsse beim 129. und 130. Deutschen Ärztetag vertreten. Ziel ist es, die Qualität der Weiterbildung zu verbessern und sie neuere – auch regulatorischen – Anforderungen, insbesondere auf europäischer Ebene, anzupassen. An dieser Stelle vielen Dank an Sven Liebig für sein großes Engagement und sein Durchhaltevermögen sowie allen Mitgliedern des Arbeitskreises Fort- und Weiterbildung für die gute Zusammenarbeit.

Um uns und unsere Netzwerke zu vergrößern, bringt sich die Junge DGHO bei der Erstellung neuer Social Media-Formate der DGHO ein. Wir freuen uns sehr, dass Juan Murillo und Lena Schwarz der DGHO-Ge-

schäftsstelle dafür ihre Perspektive und ihre Ideen zur Verfügung stellen. Außerdem werden die Verbindungen zur Young EHA weiterhin durch Nico Gagelmann gestärkt, der nun durch Juan Murillo Unterstützung erhalten hat. Selbstverständlich wird das Mentoring-Programm fortgeführt, dass junge Hämatologinnen und Hämatologen sowie Onkologinnen und Onkologen stärken und unterstützen soll. Hierzu finden Sie im vorliegenden Mitgliederrundschreiben einen Beitrag von Sven Liebig und Umar Mukhanedaliev.

Der Arbeitskreis Junge DGHO erfreut sich einer großen Unterstützung durch die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Organe der DGHO. Insbesondere die enge Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsstelle ermöglicht es, Impulse aus der jungen Generation effektiv in die Fachgesellschaft einzubringen. Ein bedeutender Schritt in der strukturellen Verankerung der jungen Perspektive ist die Assoziierung der Jungen DGHO – vertreten von Julia König – im Beirat unserer Fachgesellschaft. Damit ist der Nachwuchs der DGHO nun auch auf dieser Ebene vertreten und kann seine Anliegen und Ideen direkt in die strategische Entwicklung unserer Fachgesellschaft einfließen lassen.

Damit wir weiter in Bewegung bleiben können, freuen wir uns über Unterstützung und Interesse verschiedenster Art und sind bei Fragen für alle Interessierten jederzeit zu erreichen. ●

MENTORING-PROGRAMM

Wenn Sie Interesse haben, sich als Mentee für eine Teilnahme am **Mentoring-Programm** zu bewerben, nutzen Sie gerne das Bewerbungsformular auf unserer Website. Die Bewerbungsfrist für die nächste Mentoring-Runde endet am **31. Juli 2025**.

Wenn Sie sich zukünftig als Mentorin oder Mentor engagieren möchten, kommen Sie jederzeit gern auf uns zu.

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!

🌐 www.dgho.de/d-g-h-o/junge-dgho/mentoring-programm

✉ mentoring@dgho.de

KONTAKT

✉ junge-dgho@dgho.de

🌐 www.dgho.de/junge_dgho



Fundstücke aus dem Nachlass Irene Bolls:

Irene Boll – Gründungsmitglied des „Colloquium Haematologicum Berolinense“

MAIKE BUSSON-SPIELBERGER

Im Jahr 1957 fand der Europäische Hämatologische Kongress in Kopenhagen statt, an dem auch viele Hämatologinnen und Hämatologen aus Berlin teilnahmen. Prof. Dr. med. Irene Boll war ebenfalls nach Kopenhagen gereist, sie zeigte einen Film zur Reifung des Myelozyten und Stabkernigen bis zum Granulozyten. Dieser stieß bei den Kolleginnen und Kollegen auf großes Interesse, wie Irene Boll sich in ihren Memoiren erinnert. (Irene Boll, Erinnerungen an das inhaltsreiche Leben einer körperbehinderten Ärztin und Hämatologin, Herzogenrath 2004, S. 177).

Aber nicht nur für Irene Boll war es ein wichtiger Kongress. Ein weiterer Grund, warum der Europäische Hämatologische Kongress in Kopenhagen 1957 für die Hämatologinnen und Hämatologen Berlins von großer Bedeutung war, war der Impuls, das „Colloquium Haematologicum Berolinense“ zu gründen. Hier wurde das Gremium zum ersten Mal angedacht. So hatten die Kolleginnen und Kollegen aus Berlin, die sich in Kopenhagen trafen, überlegt, wie man sich – ungeachtet der unterschiedlichen politischen Anschauungen und der damit verbundenen möglichen Schwierigkeiten mit Vorgesetzten und Kolleginnen und Kollegen aus dem universitären Kontext – regelmäßig in Berlin treffen und über hämatologische Probleme austauschen könnte. Man kam auf die Idee, sich außerhalb der Universität in einem Restaurant zu treffen und fragte Irene Boll und ihre Kollegin Marianne Albrecht, ob sie sich vorstellen könnten, die Organisation des *Colloquiums* zu übernehmen, da zu dem Zeitpunkt beide im Krankenhaus Moabit und damit in keinem universitären Krankenhaus tätig waren.

Irene Boll und Marianne Albrecht nahmen die Idee auf und gründeten das „Colloquium Haematologicum Berolinense“, dem zwischenzeitlich bis zu hundert Ärztinnen und Ärzte aus Ost- und Westberlin angehörten. Man traf sich etwa alle sechs Wochen zu einem Themenabend im Hotel Hamburg an der Kurfürstenstraße, die Themenvorschläge kamen aus dem Kreis der Mitglieder. Die Firma Nordmark finanzier-

te die Räume im Hotel Hamburg sowie die Druckkosten für die Einladungen. Mit dem Bau der Berliner Mauer 1961 kam es zu einem Bruch, die Ostberliner Kolleginnen und Kollegen konnten nicht mehr teilnehmen.

Als Marianne Albrecht 1968 in den Ruhestand ging, führte Irene Boll das Colloquium alleine weiter. In den 1980er

Jahren luden Irene Boll mit Kolleginnen und Kollegen vermehrt Vortragende aus dem Ausland ein. Hämatologen wie Eugene Cronkite (1917–2001) aus Stanford (USA), Donald Metcalf (1929–2014) vom Walter and Eliza Hall Institute of Medical Research in Australien, aber auch Karl-Georg Blume (1937–2013) aus Kalifornien oder Hans-Jochem Kolb (*1944) Seattle (später München) waren Gäste des Colloquiums und hielten Vorträge zu ihren neuesten Erkenntnissen.

1992 wurde die Arbeit des „Colloquium Haematologicum Berolinense“ eingestellt, da es inzwischen an beiden Universitätskliniken in Berlin (Charité und FU) namenhafte hämatologische Abteilungen gab, die eigene wissenschaftliche Veranstaltungen anboten. Das Colloquium hatte sich überlebt. ●



Irene Boll

© Nachlass Irene Boll, DGHO-Archiv

INFORMATIONEN

Noch bis zum
31. Juli 2025 für den
Irene-Boll-Preis
bewerben!

Irene-Boll-Preis

Der Irene-Boll-Preis ist für eine Arbeit im hämatologischen oder onkologischen Kontext bestimmt, die sich mit Barrieren und Ungleichheiten befasst, die sich beispielsweise aus sexueller Identität, ethnischer Zugehörigkeit, körperlichen Beeinträchtigungen, geografischer Lage oder sozio-ökonomischen Verhältnissen ergeben. Dabei kann sich der Fokus der Arbeit sowohl auf die strukturellen Bedingungen der beruflich Tätigen als auch auf die praktische Patientenversorgung beziehen. Der Irene-Boll-Preis ist mit 7.500 Euro dotiert.



Better together – mit Weitblick

Wie das DGHO-Mentoring-Programm den Nachwuchs noch gezielter unterstützt

✎ SVEN LIEBIG, UMAR MUKHAMEDALIEV

Two out of four

Ein im Medizinstudium häufig erzählter Witz lautet sinngemäß: „Im ärztlichen Leben kannst du vier Dinge haben: Schlaf, soziales Leben, Familie und beruflichen Erfolg – such dir maximal zwei aus.“ Dieser Spagat lässt sich auch innerhalb der ärztlichen Tätigkeit wiederfinden. Junge Kolleginnen und Kollegen fühlen sich oftmals zerrissen zwischen den vielen Anforderungen der ärztlichen Laufbahn: klinischer Verantwortung, wissenschaftlichem Arbeiten, Lehre, Weiterbildung, der Teilnahme an Fachtagungen und Fortbildungen, Präsentationen auf Kongressen, dem Publikationsdruck, dem Aufbau eines eigenen Profils, Netzwerken, Karriereplanung, Bewerbungs- und Antragsprozessen, der Navigation in hierarchischen Strukturen sowie dem Bedürfnis nach eigener gesundheitlicher und familiärer Stabilität. Nicht ohne Grund ist Resilienz das Leitthema des diesjährigen 131. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) in Wiesbaden.

Fragen über Fragen

Dies wirft Fragen auf: Welche Prioritäten setze ich, wenn scheinbar alle Anforderungen gleichzeitig gelten? Wie schaffe ich es, mich fachlich zu spezialisieren, ohne mich zu früh festzulegen? Wie entwickle ich Resilienz im klinischen Alltag? Wie kann ich meine Forschungsinteressen mit den strukturellen Rahmenbedingungen meiner Einrichtung in Einklang bringen? Wo finde ich Vorbilder, die ähnliche Wege gegangen sind? Wie plane ich langfristig den Wechsel in die Niederlassung oder eine eigene Praxisgründung? Was muss ich bedenken, wenn ich einen Auslandsaufenthalt in Forschung oder Klinik realisieren möchte? Und wie kann ich



trotz Unsicherheiten in eine selbstbestimmte berufliche Zukunft steuern?

Du kannst das Schiff nicht immer im Hafen halten, nur weil der Horizont neblig ist.

Wer hilft mir durch den Nebel? Neben engagierten Führungspersönlichkeiten in vielen Kliniken und Praxen sowie dem unmittelbaren Austausch im Kollegium bedarf es manchmal zusätzlicher Impulse, individueller Rückmeldungen oder einfach eines Perspektivwechsels. Um genau diesen Bedarf aufzugreifen, hat die DGHO im Jahr 2021 das Mentoring-Programm „Better together“ ins Leben gerufen. Idee und Umsetzung entstanden in enger Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitskreis Junge DGHO und dem DGHO-Vorstand.

Das Programm richtet sich an Ärztinnen und Ärzte in unterschied-

lichen Karrierestufen – vom Berufseinstieg über den Übergang in eine wissenschaftliche Laufbahn bis hin zu fortgeschrittenen Qualifikationsphasen wie Facharztprüfung, Oberarztposition oder Habilitation. Daneben wird aktuell ein eigener Track für studentische Mitglieder eingerichtet, die sich früh für die Hämatologie und Onkologie entschieden haben. Das Programm soll nicht nur Orientierung geben, sondern echte Begleitung ermöglichen – bei Fragen zur individuellen Schwerpunktsetzung, bei strategischen Entscheidungen über Positionen in Klinik oder Praxis, bei der Entwicklung eines Forschungsvorhabens oder der Klärung familiärer Vereinbarkeitsmodelle.

Ziel ist die nachhaltige und persönliche Förderung des wissenschaftlichen und klinischen Nachwuchses in der Hämatologie und Onkologie – in einem Format, das jenseits institutioneller Hierarchien auf Vertrauen, Dialog und Entwicklung basiert.



Es gibt keine Routine in der Hämatologie und Onkologie – jeder Mensch, jede Geschichte, jede Entscheidung zählt aufs Neue.

Was uns beruflich antreibt, schlägt sich ganz offenkundig auch im Engagement der DGHO-Mitglieder für das Mentoring-Programm und den Nachwuchs innerhalb der Fachgesellschaft nieder. Seit dem Start des Programms haben sich bereits zahlreiche Mentorinnen und Mentoren freiwillig und ehrenamtlich zur Verfügung gestellt – engagierte DGHO-Mitglieder aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Sie kommen aus universitären und nicht-universitären Kliniken, aus Praxen, der Forschung, der Industrie – aus urbanen Zentren und ländlichen Regionen. Diese Vielfalt – die Breite unserer Fachgesellschaft reflektierend – ist eine der großen Stärken des Programms: Sie ermöglicht es, unterschiedlichste Blickwinkel, Karrierewege und Lebensrealitäten in die Beziehungen einzubringen.

Das Organisationskomitee bemüht sich bei jeder Zusammenführung, eine möglichst passgenaue Zuteilung vorzunehmen – basierend auf den Bewerbungsunterlagen der Mentees. Dabei spielen die formulierten Ziele, Fragestellungen und Projektvorhaben der Mentees eine zentrale Rolle. Nicht selten tritt die DGHO-Geschäftsstelle in besonderen Fällen gezielt an Mitglieder heran, die über eine herausgehobene Expertise oder einen seltenen Erfahrungshintergrund verfügen. Bemerkenswert: Absagen gab es bislang keine – im Gegenteil. Die Bereitschaft, Wissen weiterzugeben, den Nachwuchs zu

fördern und mit den eigenen Erfahrungen Orientierung zu geben, ist groß. Das Programm lebt von dieser kollegialen Haltung – getragen von dem Wunsch, einander auf dem Weg durch komplexe berufliche Herausforderungen zu unterstützen.

Programme entwickeln sich dort sinnvoll weiter, wo Ergebnisse analysiert und neue Anforderungen systematisch berücksichtigt werden.

Kürzlich wurde das Mentoring-Programm evaluiert und anhand zahlreicher Rückmeldungen von Mentorinnen und Mentoren, von Mentees sowie anderer interessierter Mitglieder aus der Fachgesellschaft weiterentwickelt. Insbesondere wurde der vorgeschlagene Rahmen der Beziehung von Mentorinnen/Mentoren und Mentees geschärft, ein Leitfaden für ein gelungenes Mentoring erstellt und durch ein ergänzendes Rahmenprogramm erweitert: Künftig wird es regelmäßige Netzwerktreffen geben, die über die einzelnen Mentoring-Paare hinaus einen fachlichen und persönlichen Austausch auf Augenhöhe ermöglichen.

Um den Zugang zum Mentoring-Programm weiter zu erleichtern und zentrale Informationen gebündelt bereitzustellen, hat die DGHO der Initiative inzwischen auch eine eigene Übersichtsseite auf ihrer Website gewidmet. Unter dem Titel „Willkommen im DGHO-Mentoring-Programm „Better Together““ finden sich dort ausführliche Informationen für interessierte Mentees sowie Mentorinnen und Mentoren. ●

INFORMATIONEN

www.dgho.de/d-g-h-o/junge-dgho/mentoring-programm

Mit dieser Plattform wird das Mentoring-Programm als zentrales Instrument der Nachwuchsförderung innerhalb der DGHO nicht nur sichtbarer, sondern auch langfristig verankert und weiter professionalisiert. Es steht exemplarisch für das Selbstverständnis einer Fachgesellschaft, die ihren Nachwuchs aktiv begleitet, vernetzt und stärkt – mit konkreten Angeboten, gelebtem Engagement und einem klaren Bekenntnis zur gemeinsamen Zukunftsgestaltung.

Neuer Mitarbeiter

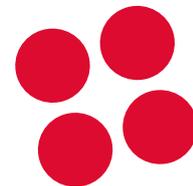


© Miriam Klingl

Seit Anfang März 2025 verstärkt **Thomas Kusché** unser Team als Projektassistent und Mediengestalter. Zuvor war er in einer Werbeagentur beschäftigt und seit vielen Jahren auch mit der Gestaltung diverser DGHO-Publikationen beauftragt. Wir freuen uns sehr, dass wir ihn mit seiner fachlichen Expertise als neuen Kollegen für das DGHO-Team gewinnen konnten.

Kontakt:

✉ kusche@dgho.de



Beilage in dieser Ausgabe



3rd Cologne Conference on Lung Cancer

🌐 www.cologne-clc.com



Stipendien-Initiative der DGHO zur Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

✎ MICHAEL OLDENBURG

BEWERBUNGSFRIST: 30. JUNI 2025

Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten im Rahmen der Dissertation von Studierenden der Humanmedizin oder verwandter Fächer an einer deutschen Fakultät hat die DGHO mit verschiedenen Partnern Promotionsstipendien etabliert. Die Förderung soll es den Doktorandinnen und Doktoranden ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an ihrem Forschungsprojekt zu arbeiten. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist möglich.

Seit ihrer Etablierung erfreuen sich die DGHO-Promotionsstipendien zunehmender Beliebtheit. Die stetig anwachsende Nachfrage macht die Bedeutung der Promotionsstipendien für die Förderung des wissenschaftlichen und ärztlichen Nachwuchses im Bereich der Hämatologie und Medizinischen Onkologie deutlich.

Die Promotionsvorhaben werden im Jahr der Bewilligung im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie vorgestellt, die Ergebnisse im Rahmen der Jahrestagung des darauffolgenden Jahres.

Aktuell werden folgende etablierte Promotionsstipendien ausgeschrieben:



JOSÉ CARRERAS-DGHO- PROMOTIONSSTIPENDIUM

» Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, die sich mit der Erforschung der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten bei Erwachsenen befassen, haben die DGHO und die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung ein Promotionsstipendium etabliert. Gefördert werden jährlich bis zu zehn Doktorandinnen und Doktoranden mit monatlich 1.000 Euro über zwölf Monate. Gestiftet wird das Fördergeld von der Deutschen José Carreras Leukämie-Stiftung.



DR. WERNER JACKSTÄDT- DGHO-PROMOTIONS- STIPENDIUM

» Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, die sich mit Fragen der geriatrischen Hämatologie und Onkologie befassen, haben die DGHO und die Dr. Werner Jackstädt-Stiftung ein Promotionsstipendium etabliert. Gefördert wird jährlich eine Doktorandin/ein Doktorand mit monatlich 1.000 Euro über zwölf Monate. Gestiftet wird das Fördergeld von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung.

Neue Promotionsstipendien ins Leben gerufen!

Die DGHO freut sich, in diesem Jahr vier neue Promotionsstipendien anbieten zu können.

- DGHO-Promotionsstipendium „Onkologie“
- Moderne Diagnostik – Gezielte Therapie – DGHO-Promotionsstipendium
- Myelom Heilen-DGHO-Promotionsstipendium
- Gemeinsam Blutkrebs besiegen-DGHO-Promotionsstipendium





DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM „ONKOLOGIE“

» Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten, die sich mit experimentellen oder klinischen Fragestellungen aus dem Bereich der soliden Tumoren befassen, hat die DGHO ein Promotionsstipendium etabliert. Gefördert werden jährlich bis zu zwei Doktorandinnen/Doktoranden mit monatlich 1.000 Euro über zwölf Monate. Gestiftet wird das Fördergeld von der DGHO.



MYELOM HEILEN-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

» Zur Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten, die sich mit der Erforschung des Multiplen Myeloms befassen, haben die DGHO und Myelom Heilen e.V. ein Promotionsstipendium etabliert. Gefördert wird jährlich eine Doktorandin/ein Doktorand mit monatlich 1.000 Euro über zwölf Monate. Gestiftet wird das Fördergeld zu gleichen Teilen von der DGHO und Myelom Heilen e.V.



MODERNE DIAGNOSTIK - GEZIELTE THERAPIE - DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

» Zur Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten, die sich mit Fragen der hämatologischen Diagnostik befassen, haben die DGHO und die Torsten Haferlach Leukämiediagnostik Stiftung ein Promotionsstipendium etabliert. Gefördert wird jährlich eine Doktorandin/ein Doktorand mit monatlich 1.000 Euro über zwölf Monate. Gestiftet wird das Fördergeld von der Torsten Haferlach Leukämiediagnostik-Stiftung.



GEMEINSAM BLUTKREBS BESIEGEN-DGHO-PROMOTIONSSTIPENDIUM

» Zur Förderung von wissenschaftlichen Arbeiten, die sich mit Fragen der Stammzelltransplantationsforschung befassen, haben die DGHO und die Deutsche Stammzellspenderdatei gGmbH ein Promotionsstipendium etabliert. Gefördert werden jährlich bis zu zwei Doktorandinnen/Doktoranden mit monatlich 1.000 Euro über zwölf Monate. Das Promotionsstipendium wird mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Stammzellspenderdatei gGmbH realisiert.

INFORMATIONEN

Detaillierte Informationen zur Bewerbung finden Sie unter:

www.dgho.de/ausschreibungen



Spiritual Care

(k)eine Aufgabe für die Onkologin, den Onkologen?

MARIANNE KLOKE

Hintergrund

Spiritual Care boomt: Empfehlungen zum Umgang mit dem „inneren Geist, aus dem heraus ein Mensch sich versteht, woraus er sein Leben gestaltet, er Sinn erfährt und womit er auch Krankheit, Sterben und Trauer zu bestehen sucht“ (zitiert n.E. Weiher) reichen von der routinemäßigen Verwendung von validierten Selbsterfassungsfragebögen wie z.B. dem 10 Punkte umfassenden Spiritual Needs Screener (A. Büssing) über das semistrukturierte Interview zur Erfassung spiritueller Bedürfnisse (E. Frick) oder das Indikationenset für Spiritual Care und Seelsorge (T. Roser) und viele andere mehr (1,2,3,4). Das Ganze ist dabei nicht neu: Bereits 2002 hat die WHO in ihrer Definition von Palliative Care der spirituellen Dimension des menschlichen Erlebens und Leidens die gleiche Bedeutung wie der physischen, der psychischen und der sozialen zugewiesen und sie damit letztendlich in den Bereich der medizinisch-pflegerischen Betreuung integriert. Dennoch wurde die Sorge um die spirituellen Bedürfnisse lange Zeit ausschließlich den hauptamtlich zumeist konfessionsgebundenen Seelsorgenden, deren beruflichen Fokus sie ausmacht, überlassen.

Warum sollten sich onkologisch Tätige ausgerechnet jetzt in Zeiten größter Arbeitsverdichtung und Personalmangels der Spiritualität ihrer Patientinnen und Patienten (Pat.) annehmen?

Relevanz von Spiritualität und Spiritual Care

Wahrnehmen von Spiritual Needs

In gesundheitlichen Krisen – wie sie zweifelsohne Krebserkrankungen darstellen – erlangen spirituelle Bedürfnisse besondere Relevanz für die Lebensqualität, das Wohlbefinden,

die psychische Verfasstheit und die sozialen Bedingungen (5). Sie lassen sich im Wesentlichen vier Domänen zuordnen (Tabelle 1). Ihre Nichtbeachtung im Betreuungskonzept führt zu Spiritual Distress mit negativen Folgen für die Lebensqualität mitunter auch für den Erkrankungsverlauf.

Die bei mehr als 80% der Pat. auftretenden spirituellen und existenziellen Fragen sind durch die Krebserkrankung und ihren Verlauf getriggert (7). Von daher wundert es nicht, dass Pat. sich mehrheitlich die sie behandelnden Ärzte und Pflegenden auch als Ansprechpartner für diese Themen wünschen. Sie äußern diese Bedürfnisse sowohl **explizit**, in dem sie z.B. Sinnfragen (zumeist Aussagen zu Glaubens-/weltanschaulichen Fragen) offen stellen, oder **implizit** unter Benutzung von Symbolwörtern, Metaphern und Erzählungen und /oder Berichten von bedeutungsvollem Erleben (8). Gibt es Hinweise auf die Relevanz dieser Fragen, ist auch ein proaktives Ansprechen zulässig z.B. unter Verwendung des von Brandstötter ins Deutsche übertragenen Q2SAM Instrumentes bestehend aus den zwei Fragen: „Was ist für Sie jetzt am wichtigsten? Wie können wir Ihnen helfen?“ (9). Wesentlich ist, dass allein schon die Wahrnehmung der spirituellen Bedürfnisse durch die Betreuungspersonen mit einer besseren Lebensqualität auf vielen Ebenen verbunden ist. Hier sei nur an das von Cicely Saunders entwickelte Modell der Total Pain erinnert, die an die enge Kopplung von Spiritualität und Leid- und Symptomerleben eindrücklich beschrieben hat (10).

Eingehen auf Spiritual Needs

Wahrgenommene Spirituelle Fragen bedürfen somit einer Resonanz seitens der onkologisch Tätigen. In diesem von S. Peng-Keller als **supportive spiritual Care** bezeichneten Eingehen auch auf diesen Bereich des Erkrankungserlebens und Leidens bleiben die Betroffenen stets die Taktgeber (11). Sie entscheiden, wem sie ihr Vertrauen auch für diesen sehr sensiblen Bereich schenken, und welche Angebote sie annehmen. Über die Beachtung der *Autonomie* hinaus kann

Tabelle 1: Domänen spiritueller Bedürfnisse nach A. Büssing (6)

Domäne	Inhalte
religiöse Bedürfnisse	Gebet Teilnahme an religiösen Feiern Zuwendung zu / Suche nach einer „höheren“ Instanz
existentielle Bedürfnisse	Lebensreflexion Suche nach Sinn und Bedeutung im Leben Vergebung
Bedürfnis nach Innerem Frieden	Naturerleben / -verbundenheit Emotionaler Frieden Entlastende Gespräche
Bedürfnis nach Geben und Generativität	Trost geben Lebensgeschichte/-erfahrungen teilen Vergewisserung der eigenen „Bedeutung“



eine spirituelle Begleitung nur in engen medizinethischen Kontexten erfolgen, denn ein Eingehen auf spirituelle Nöte kann sowohl im Sinne einer Ressourcenfreisetzung *nutzen* als auch Probleme und Nöte verstärken und somit *schaden*. Auch sollten Inhalte und Ausmaß des Eingehens auf diese der Erkrankungs- und Lebenssituation des Pat. *angemessen* erfolgen. Spirituelle Ausrichtungen haben erheblichen Einfluss auf medizinische Entscheidungsfindungen, psychische Reaktionen und soziale Aktivität. Von daher wird die supportive Spiritual Care immer auch eine berufsgruppenspezifische Prägung erfahren.

Onkologie ist ein multiprofessionelles und interdisziplinäres Fach, erfordert somit häufig – in der Palliativsituation regelhaft – Teamarbeit. Gerade weil sich die Erkrankten ihre Gesprächspartner für spirituellen Fragen selbst suchen, stellen Zuverlässigkeit und Kontinuität der Betreuung ein hohes Gut dar. Im Rahmen von Spiritual Care konnte Wirksamkeit in Bezug auf eine Steigerung des Wohlbefindens und der Lebensqualität sowie des spirituellen Wohlfühlens für personenzentrierte Verfahren analog der würdezentrierten Therapie nach Chochinov, der existenziellen Kommunikation, der bedeutungszentrierten Therapie (MCT) sowie der Biographiearbeit nachgewiesen werden. Aber auch für die nonverbalen Verfahren – besonders bedeutsam für verbal kommunikativ eingeschränkte Pat. – wie Naturerleben, basale Stimulation, Kreativtherapien ließen sich positive Auswirkungen nachweisen (11). Wichtig ist, dass sich die spirituellen Bedürfnisse und Zugänge im Verlauf einer Erkrankung durchaus ändern können. Mit Blick auf unsere ethnisch, kulturell, weltanschaulich, religiös und sozial außerordentlich diverse Gesellschaft erfordert jedes Eingehen auf die Spiritualität immer auch eine transkulturelle Herangehensweise. Keineswegs darf dem Patienten die eigene Weltanschauung übergestülpt werden (12).

Rahmenbedingungen von Spiritual Care

Leider erfahren Pat. selbst in weit fortgeschrittenen Erkrankungsstadien mehrheitlich kein Eingehen auf ihre spirituellen Fragen und Nöte. Als ursächlich werden hierfür zum einen die noch nicht akzeptierte Zuständigkeit der jeweils eigenen Profession für die spirituellen und existenziellen Fragen der Pat., mangelnde Kompetenz im Umgang mit diesen Bedürfnissen sowie unzureichende personelle, strukturelle und organisatorische Rahmenbedingungen angesehen (13). Da macht es Hoffnung, dass die Einbeziehung von Spiritual Care in die Aus-, Fort- und Weiterbildungen sich als wirksam sowohl für die Versorgungsqualität und die Zufriedenheit aller Beteiligten erwiesen hat (5)¹.

Gelebte Spiritual Care setzt immer voraus, dass die vier medizinethischen Prinzipien der Autonomie, des Nutzen-Wollens, des Schaden Verhinderns sowie der Angemessenheit des Handelns eine Ergänzung durch die Sorgeethik erfahren. Die von G. Maio als Sorgerationalität beschriebene Grundhaltung verhindert, dass die Onkologie zu einer anonymen Durchschleusungsmaschinerie wird, und die Medizin wieder zu ihren Ursprüngen der ganzheitlichen Sorge um den Menschen zurückkehrt (15). So hat die Integration von Spiritual Care als der Sorge um die Spiritualität des anderen und der eigenen in den Behandlungsalltag nachweislich positive Auswirkungen auf den Teamgeist, fördert so Resilienz und wirkt präventiv bzgl. emotionaler Distanzierung und Berufsflucht.

1 Eine Option ist das von der deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin anerkannte vierzigstündige multiprofessionelle Curriculum Spiritual ECI⁴.

Zusammenfassung

Onkologinnen und Onkologen sollten Ansprechpartner für die spirituellen Fragen ihrer Pat. sein,

1. weil die Konfrontation mit einer schweren Erkrankung und / oder dem herannahenden Lebensende bei mehr als 80 % der Pat. spirituelle und existenzielle Fragen aufwirft.
2. weil sich die Pat. mehrheitlich die sie betreuenden Ärzte und Pflegenden als Ansprechpartner auch für diesen Bereich wünschen.
3. weil spirituelle Faktoren im Umgang mit Krankheit und Sterben nicht selten sowohl eine Ressource als auch eine Belastung darstellen und sie Einfluss auf therapeutische Entscheidungen haben.
4. weil sie selber in ihrem Berufsalltag davon profitieren. ●

LITERATUR

1. Weiher E (2014): Das Geheimnis des Lebens berühren. Spiritualität bei Krankheit Sterben und Tod Eine Grammatik für Helfende. 4. Auflage Kohlhammer Verlag Stuttgart
2. Büssing A (2021c): Verwendung eines orientierenden Spiritual Needs Screeners bei onkologischen Patienten. Deutsche Zeitschrift für Onkologie 53:112–115. <https://doi.org/10.1055/a-1393-9241>
3. Frick E, Riedner C et al (2006): A clinical interview assessing cancer patients' spiritual needs and preferences. Eur J Cancer Care 15:238–243
4. Roser T. (2019): Indikationen-Set für Spiritual Care und Seelsorge. Pflegezeit 72, 60–63. <https://doi.org/10.1007/s41906-019-0079-2>
5. Balboni TA, Van der Weele TJ et al (2022): Spirituality in Serious Illness and Health. JAMA. 12;328(2):184–197. <https://doi.org/10.1001/jama.2022.11086>
6. Büssing A. (2021): The Spiritual Needs Questionnaire in Research and Clinical Application: a Summary of Findings. J Relig Health 60, 3732–3748 (2021). <https://doi.org/10.1007/s10943-021-01421-4>
7. Alt-Epping B (2025): Was leistet Spiritual Care in der Onkologie? Onkologie 31, 19–23. <https://doi.org/10.1007/s00761-024-01631-x>
8. Weiher E (2021): Auf der Spur der Spiritualität. Zur Frage nach dem „Wie“ der Seelsorge. Z Pastoraltheol 41 (2):67–80
9. Brandstötter C, Grabenweger R et al (2021): Spiritual Care und Palliative Care: zentrale Aspekte. Zt Palliativmedizin 22(06):325–334
10. Saunders CM (1984): appropriate Treatment – appropriate Death. in: Management of terminal malignant disease. Saunders CM Hrsg. E. Arnold London 1984:1–16
11. Peng-Keller S (2025): Gesundheitsberufliche und spezialisierte Spiritual Care. Onkologie 31, 48–53. <https://doi.org/10.1007/s00761-024-01615-x>
12. Austin PD, Lee W et al (2025): Efficacy of spiritual interventions in palliative care: An umbrella review of systematic reviews. Palliat Med. 2025 Jan;39(1):70–85. <https://doi.org/10.1177/02692163241287650>. Epub 2024 Oct 16. PMID: 39412883; PMCID: PMC11673315.
13. Gießler W, Voswinkel M (2024): Wie umgehen mit kultureller und ethnischer Diversität bei Krebspatienten und ihren Angehörigen? Onkologie 30 (Suppl 1), 13–18. <https://doi.org/10.1007/s00761-023-01446-2>
14. Kloke M, Büssing A et al. (2024): Handlungsempfehlungen zur spirituellen Begleitung alter und/oder schwerstkranker Menschen – Langfassung. In: Büssing, A., Giebel, A., Roser, T. (eds) Spiritual Care & Existential Care interprofessionell. Springer, Berlin, Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-67742-1_32
15. Maio G. (2025): Sorgerationalität – ein medizinethisches Prinzip in der Onkologie. Onkologie 31, 31–35 (2025). <https://doi.org/10.1007/s00761-024-01632-w>



OncoBridge – Ukrainisch-deutsche Klinikpartnerschaften

 OLIVER HENKE

Die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) bietet zweimal jährlich die Möglichkeit, Gelder für Klinikpartnerschaften zwischen deutschen und ausländischen Krankenhäusern aus Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen (früher „Entwicklungsländer“) zu beantragen. Seit 2016 sind bereits fast 600 Projekte von deutschen (Universitäts-)Krankenhäusern und deren Partnern durchgeführt worden.

Inhalt und Art der Klinikpartnerschaften sind dabei sehr unterschiedlich, meistens handelt es sich um Capacity Building, gemeinsame Fallbesprechungen, aber auch Forschungsprojekte und Einsätze in den Partnerkrankenhäusern.

In diesem Jahr hat die GIZ eine Sonderförderung für die Ukraine zur Verfügung gestellt, um insbesondere den hämatologischen und onkologischen Bereich in der Ukraine zu fördern.

Als DGHO-Arbeitskreis Global Oncology wollen wir dies gerne unterstützen und haben das Kurzzeit-Projekt OncoBridge ins Leben gerufen: Kolleginnen und Kollegen aus Kyjiw wurden eingeladen, an der diesjährigen DGHO-Jahrestagung in Köln teil-

zunehmen und mit uns ein gemeinsames Forum zum Kennenlernen und der Bildung von Netzwerken durchzuführen. Ziel soll die Entwicklung von neuen hämatologisch und onkologisch ausgerichteten Klinikpartnerschaften sein.

Wenn Sie oder ihre Kolleginnen und Kollegen in ihrer Abteilung sich auch ein solches Partnerschaftsprojekt vorstellen können und aktiv an der Verbesserung der Versorgung hämatologischer und onkologischer Patientinnen und Patienten in der Ukraine beteiligt sein wollen, dann freuen wir uns über ihre Rückmeldung und unverbindliche Anmeldung zum OncoBridge-Forum. ●

INFORMATIONEN

 www.dgho.de/global_oncology

Eine Übersicht aller Projekte finden Sie auf der Website:

 <https://klinikpartnerschaften.de/>

eLCH-Webinare – eLearning Curriculum Hämatologie für die Knochenmarkzytologie



(JM) eLCH, das eLearning Curriculum Hämatologie für die Knochenmarkzytologie mittels virtueller Mikroskopie, bietet hochaufgelöste Mikroskop-Bilder mit allen Zoom-Funktionen wie beim analogen Mikroskopieren.

Registrieren Sie sich kostenfrei unter:
 ehematology.com

Webinare zu einzelnen Modulen werden regelmäßig angeboten. Die Webinar-Termine sind individuell buchbar.

Webinar-Termine 2025:

- Mittwoch, 4. Juni 2025, 17:00 – 18:30 Uhr
Thema: **Ungebetene Gäste in der Hämatologie – Parasiten**
- Mittwoch, 24. September 2025, 17:00 – 18:30 Uhr
Thema: **Was sagt mir das Scattergramm und Histogramm im Point-of-care-Gerät in der hämatologischen Ambulanz? Morphologische Korrelation mit dem peripheren Blutausschick**

- Donnerstag, 18. Dezember 2025, 17:00 – 18:30 Uhr
Thema: **Lymphome – Welche Rolle spielt die Morphologie bei Diagnose und Subtypisierung?**

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

 www.dgho-service.de

(Kursgebühr: EUR 70,00 pro Webinar)



Aufruf zur Gründung eines Arbeitskreises „Prävention und Früherkennung“ in der DGHO

✉ MICHAEL OLDENBURG

Prävention und Früherkennung gehören zu den wichtigsten und nachhaltigsten Aufgaben in der Onkologie. Risikofaktoren sind vielfältig und reichen von familiärer genetischer Belastung, dem demografischen Wandel, Änderungen in Konsum-, Alltags- und Klimabedingungen bis zu Folgen vorhergehender onkologischer Therapien.

Die DGHO thematisiert diese Aspekte regelhaft in den jeweils entitäts-spezifischen ONKOPEDIA-Leitlinien, bringt sich aktiv im Leitlinien-Programm Onkologie der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) ein und nimmt kontinuierlich Stellung zu Verordnungs- und Gesetzentwürfen, beispielsweise zum Lungenkrebs-Screening oder der Heraufsetzung der Altersgrenze beim Brustkrebs-Screening.

Bisher ist die DGHO aber noch nicht mit einem originären Arbeitskreis Prävention und Früherkennung aktiv.

Vor dem Hintergrund der oben genannten Aspekte und der sich daraus ergebenden Bedeutungszunahme sowohl von primärer und sekundärer Prävention als auch der bereits existierenden und noch zu schaffenden Früherkennungsangebote ruft der Vorstand der DGHO seine Mitglieder auf, sich in einem zu gründenden Arbeitskreis „Prävention und Früherkennung“ zu engagieren.

Ziel dieses Arbeitskreises ist es, sowohl bestehende Strategien kritisch zu diskutieren als auch innovative Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung onkologischer Erkrankungen zu entwickeln und zu fördern.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Expertise bündeln. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Fachwissen und Ihre Erfahrungen einzubringen und gemeinsam mit anderen Expertinnen und Experten neue Ansätze zu erarbeiten. Knüpfen Sie wertvolle Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen

aus verschiedenen Bereichen der Hämatologie und Onkologie. Tragen Sie dazu bei, aktuelle Forschungsergebnisse und Best Practices zu verbreiten und in die klinische Praxis zu integrieren.

Der Arbeitskreis ist für alle offen, die Interesse an den Themen Prävention und Früherkennung haben und sich auf diesem Gebiet engagieren möchten. **Bei Interesse wenden Sie sich bitte an** [✉ **arbeitskreise@dgho.de**](mailto:arbeitskreise@dgho.de). Sehr gern nehmen wir Ihre Themenvorschläge auf. Ein möglicher Termin für die konstituierende Sitzung des Arbeitskreises ist die Gemeinsame Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie vom 24. bis 27. Oktober 2025 in Köln. ●

FÜR UNSERE ARBEITSKREISE

Sitzungen der DGHO-Arbeitskreise im Rahmen der Jahrestagung 2025

Die Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie findet vom 24. bis 27. Oktober 2025 in Köln statt. Wir freuen uns, wenn die Arbeitskreise der DGHO die Jahrestagung als Treffpunkt für ihre Arbeitskreissitzungen nutzen. Gerne stellen wir hierfür außerhalb der Plenarsitzungen kostenfreie Räumlichkeiten zur Verfügung!

Raumanfragen senden Sie bitte an:
✉ ausstellung@dgho-service.de



**Frühbuchertarif
bis 27. Juni 2025**

**SEIEN
SIE
DABEI!**

24.–27. Oktober 2025
Confex, Köln

Kongressort

Confex
Messeplatz 1 · 50679 Köln

Kongresspräsidentenschaft

Univ.-Prof. Dr. med. Tim H. Brümmendorf, Universitätsklinikum Aachen
Univ.-Prof. Dr. med. Michael Hallek, Universitätsklinikum Köln

Kongressorganisation

DGHO Service GmbH · Berlin
Jahrestagung2025@dgho-service.de

Wir freuen uns, Sie zur Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie vom 24. bis 27. Oktober 2025 nach Köln einzuladen!

Dieser größte Kongress des Fachgebiets im deutschsprachigen Raum bietet die einzigartige Gelegenheit, mit führenden Expertinnen und Experten zusammenzukommen, um über aktuelle Entwicklungen in der Diagnostik und Therapie von Blut- und Krebserkrankungen sowie die Fortschritte in der Immuntherapie und in der Spitzendiagnostik zu diskutieren.

WARUM SOLLTEN SIE TEILNEHMEN?

Hochkarätige Vorträge – Auszug aus dem Programm

Hören Sie Vorträge von u. a. diesen Expertinnen und Experten zu folgenden Themen:

- **Freitag, 24. Oktober 2025**

13:30 – 15:00 Uhr

Cancer metabolism in Oncology

mit Christian Frezza (Köln, D),
Sarah-Maria Fendt (Leuven, BEL) und
Nina Cabezas Wallscheid (Zürich, CH)

- **Samstag, 25. Oktober 2025**

10:00 – 11:30 Uhr

The future of oncology – Plenarsitzung mit Preisvergabe

mit Fabrice André (Villejuif, FRA) und
Deborah Schrag (New York, USA)

- **Sonntag, 26. Oktober 2025**

10:00 – 11:30 Uhr

AI in Oncology

mit Jakob Nikolas Kather (Dresden, D) und
Matteo G. Della Porta (Mailand, IT)

- **14:00 – 15:30 Uhr**

Aplastic Anemia – state of the art 2025

mit Austin Kulasekararaj (London, UK),
Neal Young (Bethesda, USA) und
Fabian Beier (Aachen, D)

- **Montag, 27. Oktober 2025**

12:00 – 13:30 Uhr

Clonal hematopoiesis

mit Steffen Böttcher (Zürich, CH),
Liran Shlush (Rehovot, IS) und
Frederik Damm (Berlin, D)

Spannendes Programm

Das detaillierte Vorprogramm zur Jahrestagung ist nun verfügbar. Wir laden Sie ein, sich einen ersten Überblick über das vielfältige wissenschaftliche Programm zu verschaffen.

Über 820 eingereichte Abstracts

Für die diesjährige Jahrestagung wurde eine Rekordzahl an Abstracts eingereicht. Wir freuen uns über die zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten zur Präsentation neuer Daten, zur Festlegung von Standards sowie zu Grundlagenthemen in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Die Abstractautoren werden vor großem Fachpublikum ihr Forschungsgebiet als Freien Vortrag oder als Poster vorstellen.

Networking-Möglichkeiten

Nutzen Sie die Chance, um wertvolle berufliche Beziehungen zu Ihren Fachkolleginnen und Fachkollegen aufzubauen und zu vertiefen.

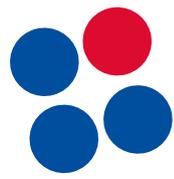
Innovative Industrieausstellung

Informieren Sie sich über die neuesten Produkte in der begleitenden Industrieausstellung. Über 80 pharmazeutische Aussteller präsentieren sich dort.

Registrierung

Die Anmeldung für die Kongressteilnahme ist ab sofort möglich. Nutzen Sie den Frühbuchertarif bis zum 27. Juni 2025 und buchen Sie jetzt Ihr Ticket!

Besuchen Sie unsere [Website zur Jahrestagung](https://www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com) für weitere Informationen und zur Anmeldung. Wir freuen uns darauf, Sie auf dem Kongress begrüßen zu dürfen!

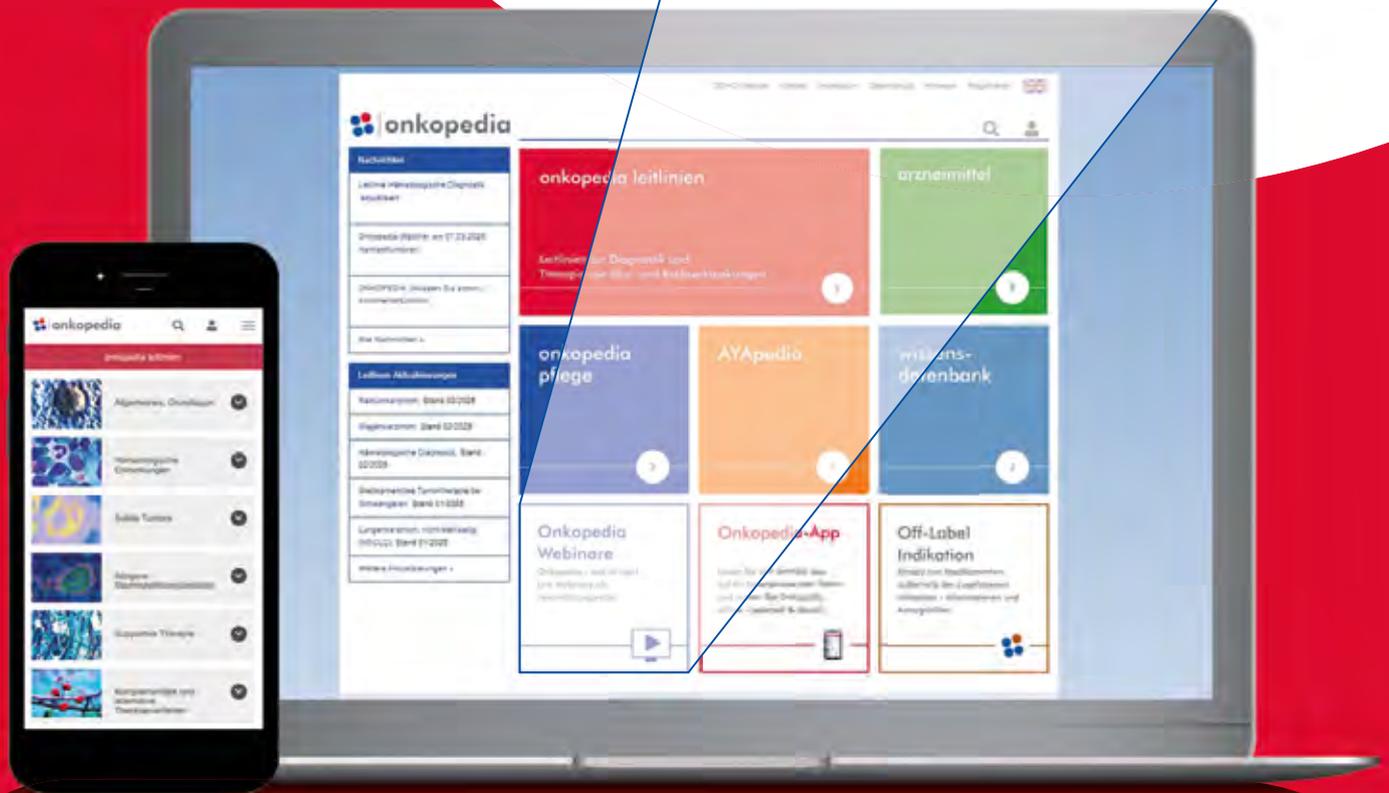


onkopedia

Das Leitlinienportal

Online und als APP

regelmäßige Webinar-Termine
www.onkopedia.com/webinare





Förderprogramm für Studierende sowie Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung zur Teilnahme an der Jahrestagung

Zur Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie 2025 in Köln wurde erstmals ein spezielles Förderprogramm für Studierende und sowie Ärztinnen und Ärzte in Ausbildung ins Leben gerufen. Ziel ist es, ihnen frühzeitig Einblicke in die Hämatologie und Onkologie zu ermöglichen, den Austausch mit Expert:innen zu fördern und sie langfristig für das Fach und die Fachgesellschaften zu gewinnen.

Die Resonanz war erfreulich hoch. Bewerbungen konnten bis zum 31. Mai mit einem Abstract oder Motivationsschreiben eingereicht werden, das fachliche Eignung und die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit belegte.

Die Förderung umfasst eine kostenfreie Kongressregistrierung sowie

500 EUR zur finanziellen Unterstützung – bei verbindlicher Teilnahme an mindestens drei Tagen des Kongresses. Voraussetzung ist eine bestehende oder beantragte Mitgliedschaft in DGHO, OeGHO, SGMO oder SGH.

Das Projekt war ein wichtiger Schritt, um Studierenden sowie Ärztinnen und Ärzten in Ausbildung den Zugang zum wissenschaftlichen Kongress zu erleichtern und sie frühzeitig in den fachlichen Dialog einzubinden.

Aufgrund der positiven Rückmeldungen ist eine Fortsetzung im kommenden Jahr geplant. ●

DGHO-Preisausschreibungen 2025

(MO) In diesem Jahr schreibt die DGHO folgende Preise aus:

Artur-Pappenheim-Preis

Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie befasst.

Dotierung: 7.500 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2025

Vincenz-Czerny-Preis

Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Onkologie befasst.

Dotierung: 7.500 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2025

Doktoranden-Förderpreis

Der Preis ist für eine studentische Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie und Onkologie befasst.

Dotierung: 3.000 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2025

Erstmals wird in diesem Jahr ausgeschrieben:

Irene-Boll-Preis

Der Irene-Boll-Preis ist für eine Arbeit im hämatologischen oder onkologischen Kontext bestimmt, die sich mit Barrieren und Ungleichheiten befasst, die sich bspw. aus sexueller Identität, ethnischer Zugehörigkeit, körperlichen Beeinträchtigungen, geo-

grafischer Lage oder sozio-ökonomischen Verhältnissen ergeben. Dabei kann sich der Fokus der Arbeit sowohl auf die strukturellen Bedingungen der beruflich Tätigen als auch auf die praktische Patientenversorgung beziehen.

Dotierung: 7.500 Euro

Einsendeschluss: 31. Juli 2025

Die Ausschreibungsbedingungen finden Sie unter:

🌐 www.dgho.de/ausschreibungen

Gezielte Unterstützung: Stiftung erweitert Angebot für junge Erwachsene mit unheilbaren Krebserkrankungen

Während für einen Großteil der jährlich ca. 16.500 jungen Erwachsenen, die an Krebs erkranken, eine berechtigte Hoffnung auf Heilung besteht, sieht sich dennoch eine geringe Anzahl von ihnen mit einer palliativen Situation konfrontiert. Alex, eine junge Betroffene aus Niedersachsen, beschreibt treffend, wie sehr junge Menschen in dieser Situation oft aus dem Rahmen fallen und sich isoliert fühlen: *„Auf einer onkologischen Station gibt es meist nur ältere Menschen oder wenige Jüngere, die geheilt werden können. Als junger Mensch mit einer chronischen oder palliativen Krebserkrankung fällt man oft aus dem Rahmen. Mir hat der Austausch mit Gleichgesinnten in meinem Alter und das gegenseitige Verständnis gefehlt – gerade jetzt, wo der Krebs vermutlich nie ganz aus unserem Leben verschwinden wird.“* Genau aus dieser Notwendigkeit heraus entstand die Idee für den TREFFPUNKT Pura Vida.

Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs erweitert damit ihr Angebot und bietet nun eine deutschlandweite digitale Austauschplattform, die speziell für junge Erwachsene in palliativen Situationen gedacht ist. Ziel des Projekts ist es, Betroffenen einen sicheren Raum zu bieten, in dem sie sich austauschen, verstanden fühlen und Unterstützung finden können.

TREFFPUNKT Pura Vida bietet daher:

- **Gemeinschaft und Verständnis:** Austausch mit anderen jungen Betroffenen, die die eigenen Erfahrungen teilen.
- **Emotionalen Rückhalt:** Ein sicherer Raum für alle Gefühle – von Verzweiflung und Trauer bis hin zu Freude und Hoffnung.
- **Expertenwissen:** Fachleute aus Medizin, Psychologie und Sozialberatung beantworten Fragen zu Palliativversorgung, Therapien und rechtlichen Aspekten.
- **Praktische Hilfestellungen:** Umgang mit Herausforderungen wie Familie, Beruf, soziale Absicherung und dem gesellschaftlichen Stigma einer lebensverkürzenden Erkrankung sowie Empfehlungen und Hinweise zu unterstützenden Angeboten.



Wissenschaftlich begleitet wird der TREFFPUNKT Pura Vida durch Prof. Dr. Carl Friedrich Classen, Leiter der Onkologie und Palliativmedizin der Kinder- und Jugendklinik Rostock, und Prof. Dr. Anne Letsch, Leiterin der Onkologie des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein. Ihr Ziel ist es, die Bedürfnisse junger Erwachsener in dieser besonderen Lebenssituation besser zu verstehen, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und neue zu etablieren. ●

Weitere Informationen zum Thema (z. B. Orientierung zu Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten, Regelungen zum digitalen Nachlass, Beratungsstellen) und die Möglichkeit zur Teilnahme am TREFFPUNKT finden Sie auf unserer Website:



Premiere für den Mathias-Freund-Preis: Auszeichnung für Engagement zugunsten junger Krebspatient:innen

Am 9. Mai 2025 wurde erstmals der Mathias-Freund-Preis im Berliner Survivors Home verliehen. Die mit 3.000 Euro dotierte Auszeichnung würdigt Projekte, die mit innovativen Ideen und nachhaltigem Engagement zur Verbesserung der Lebens- und Versorgungssituation junger Erwachsener mit Krebs beitragen. Der Preis erinnert an den 2023 verstorbenen Hämatologen und Onkologen Prof. Dr. med. Mathias Freund, langjähriger Leiter der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin der Universitätsmedizin Rostock und Initiator der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs. Freund engagierte sich über Jahrzehnte für eine bedarfsgerechte Versorgung junger Krebspatient:innen – einer Gruppe, die zwischen pädiatrischen und klassischen onkologischen Versorgungsstrukturen oft unterrepräsentiert bleibt.



© Theresa Pflor

Das Preisgeld stammt vollständig aus Kondolenzspenden, die im Gedenken an Prof. Freund eingegangen sind. Damit setzt die Stiftung ein bewusstes Zeichen: für die Sichtbarkeit junger Erwachsener mit Krebs und für die Wertschätzung zivilgesellschaftlicher Initiativen in diesem Bereich.

Das Gewinnerprojekt 2025 sind die Segelrebell:innen – eine von ehemaligen Krebspatient:innen gegründete gemeinnützige Organisation, die jungen Erwachsenen nach einer Krebserkrankung neue Perspektiven eröffnet. Auf

Segelreisen an Bord der Yacht „SY Magic“ erleben Betroffene Abenteuer auf See, stärken ihr Selbstvertrauen und finden im Team zurück ins aktive Leben – fernab vom Fokus auf die Krankheit.

Die Resonanz war hoch: 16 Projekte aus ganz Deutschland bewarben sich um die Auszeichnung – darunter Selbsthilfeorganisationen, Coaching-Angebote, digitale Plattformen, kreative Projekte und patient:innennahe Bildungsinitiativen. Künftig soll der Mathias-Freund-Preis im Zwei-Jahres-Rhythmus vergeben werden. ●



Michaela Freund, Prof. Volker Diehl, Marc Naumann (Gewinner), Prof. Inken Hilgendorf, Michael Oldenburg, v.l.n.r.

© Theresa Pflor

Mehr Eindrücke zum Mathias-Freund-Preis finden Sie hier:



Austausch, Impulse, Gemeinschaft: Junge Betroffene treffen sich in Berlin

Der direkte Kontakt mit jungen Betroffenen ist ein zentraler Bestandteil unserer Stiftungsarbeit. Umso mehr freuen wir uns jedes Jahr auf das Jahrestreffen der TREFFPUNKTE – ein Wochenende voller Begegnungen, offener Gespräche und neuer Impulse. Viele kommen schon seit Jahren, freuen sich auf das Wiedersehen – und jedes Jahr stoßen auch neue Gesichter dazu.

Den feierlichen Auftakt bildete die Verleihung des Mathias-Freund-Preises. Anschließend kamen rund 50 junge Erwachsene aus ganz Deutschland in Berlin zusammen – um Erfahrungen zu teilen, sich gegenseitig zu stärken und gemeinsam Perspektiven für die Zeit mit und nach Krebs zu entwickeln.

Die TREFFPUNKTE sind ein bundesweites Netzwerk der Stiftung, das seit 2016 besteht und heute über 1.000 junge Menschen miteinander verbindet – sowohl junge Betroffene in laufender Behandlung als auch jene, die nach der Erkrankung ihren Weg weitergehen. Ziel ist es, Räume zu schaffen für Themen, die im klinischen Alltag oft zu kurz kommen: psychosoziale Belastungen, Teilhabe, Selbstwirksamkeit und Alltagsbewältigung.

Das diesjährige Treffen bot ein vielseitiges Programm: In Workshops und offenen Gesprächsrunden ging es unter anderem um „Sexualität und Krebs“, den beruflichen Wiedereinstieg und den Umgang mit Nachsorge. Ein weiterer Workshop widmete sich den TREFFPUNKT-Gruppen selbst: Gemeinsam wurde erarbeitet, wie die Gruppenarbeit vor Ort noch wirksamer und lebendiger gestaltet werden kann. Besonderes Highlight war das „Meet the Doc“-Format: Der persönliche Austausch mit Expert:innen aus Hämatologie und Onkologie ermöglichte Gespräche auf Augenhöhe – direkt, niedrigschwellig und in einem geschützten Rahmen.

Für uns als Stiftung ist dieses Wochenende weit mehr als ein Erfahrungsaustausch. Es ist Impulsgeber, Ideenschmiede und ein wichtiger Wegweiser für die Weiterentwicklung unserer Angebote – orientiert an den realen Bedürfnissen junger Betroffener. Zugleich zeigt es deutlich: Partizipative Strukturen und persönliche Kommunikation sind unverzichtbare Bausteine einer ganzheitlichen onkologischen Versorgung – auch außerhalb der Kliniken. ●

Teilnehmende des Jahrestreffens
der TREFFPUNKTE



Netzwerk mit Wirkung – Engagement im FREUNDESKREIS



Mitglieder des FREUNDESKREISES im Kult-Kaufhaus Stackmann

© Theresa Pflor

Wie lebendig und verbindend persönlicher Austausch sein kann, zeigte das Präsenztreffen des FREUNDESKREISES in Buxtehude: Insgesamt 21 Teilnehmende, darunter Mitglieder, Stiftungsvertreter:innen sowie Interessierte und junge Betroffene aus der Region kamen Anfang Mai zusammen, um Ideen zu entwickeln, gemeinsame Ziele zu diskutieren und neue Impulse für die Arbeit des FREUNDESKREISES zu setzen. Herzliche Gastgeber:innen waren die langjährigen Mitglieder Helga Peters und Heinz-Lothar Penner – unterstützt vom Team des Kult-Kaufhauses Stackmann und der St. Petr-Kirchengemeinde.

Der FREUNDESKREIS ist ein aktives Netzwerk engagierter Unterstützer:innen der Stiftung – von ehemaligen Betroffenen über Angehörige bis hin zu Fachleuten aus Wissenschaft und Medizin. Ehrenamtlich koordiniert von Petra Diroll und begleitet vom Stiftungsteam treffen sich die Mitglieder regelmäßig online, um sich auszutauschen und die Themen junger Krebspatient:innen in die Öffentlichkeit zu tragen. Dazu werden Gäste aus Politik, Kultur und Medizin eingeladen – auch medizinische Expertise findet hier Raum: So war im vergangenen Jahr Prof. Dr. Rita Schmutzler, renommierte Expertin für familiären Brust- und Eierstockkrebs, zu Gast im WebTalk. Sie gab spannende

Einblicke in Forschung und Versorgung und unterstrich, wie wichtig interdisziplinärer Dialog für junge Betroffene ist.

Ob durch fachlichen Input, Netzwerk-Engagement oder persönliche Unterstützung – der FREUNDESKREIS lebt von Menschen, die sich gemeinsam stark machen.

Sie möchten mehr über unsere Arbeit erfahren oder sich engagieren? Schreiben Sie uns gerne:
freundeskreis@junge-erwachsene-mit-krebs.de



© Theresa Pflor



Juniorakademie 2026



DGHO
Juniorakademie

11. bis 13. Februar 2026
Zinzendorfhaus Neudietendorf

Die Juniorakademie hat sich in den vergangenen Jahren als ein etabliertes Format zur Förderung des medizinischen Nachwuchses bewährt. Sie richtet sich an junge Ärztinnen und Ärzte sowie an interessierte Studierende, die sich mit aktuellen Fragestellungen in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie auseinandersetzen möchten.

Im Mittelpunkt stehen Fachvorträge, praxisnahe Workshops und offene Diskussionsrunden mit erfahrenen Referentinnen und Referenten. Die Veranstaltung schafft Raum für den Austausch zwischen Studierenden

und jungen Ärztinnen und Ärzten sowie für den direkten Dialog mit erfahrenen Vertreterinnen und Vertretern des Fachgebiets.

Die Teilnahme eröffnet die Möglichkeit zur fachlichen Weiterbildung und zur Reflexion eigener beruflicher Perspektiven.

Jetzt anmelden unter:
www.dgho-service.de

SAVE THE DATE

11. bis 13. Februar 2026

VERANSTALTUNGSORT: Tagungs- & Begegnungsstätte
Zinzendorfhaus Neudietendorf
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf
www.zinzendorfhaus.de

KURSGEBÜHR: 170,00 Euro für Studierende
240,00 Euro für Assistenzärztinnen und
Assistenzärzte sowie Ärztinnen und Ärzte

Die Kursgebühr enthält:

- Zwei Übernachtungen inkl. Frühstück
- Mittag- und Abendessen sowie Pausenverpflegung

ANMELDUNG: www.dgho-service.de

ORGANISATION: DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12
10117 Berlin

Ihre Ansprechpartnerin:
Anne Reuter
a.reuter@dgho-service.de
+49 (0) 30 2787 6089-37

VERANSTALTER: Verein zur Förderung der
Weiterbildung in der
Hämatologie und
Onkologie e.V., Nürnberg

dgho
service gmbh

WBHO
Verein zur Förderung der Weiterbildung
in der Hämatologie und Onkologie



DGHO „KI Autumn School“ Künstliche Intelligenz in der Medizin

12. – 13. September 2025 in Berlin

❖ **Veranstaltungsort:**

Quadriga Forum
Werderscher Markt 13
10117 Berlin

❖ **Veranstalter:**

DGHO Deutsche Gesellschaft für
Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

❖ **Organisation / Anmeldung:**

www.dgho-service.de

DGHO Service GmbH
Bauhofstr. 12 · 10117 Berlin
Julia Westfahl
Telefon: 030 / 27 87 60 89-14
E-Mail: j.westfahl@dgho-service.de

❖ **Kursleitung:**

Prof. Dr. med. Jakob Nikolas Kather
Dr. med. Wiebke Rösler

Programm:

Freitag, 12. September 2025

10:30 Uhr	Begrüßungskaffee
11:00 Uhr	Ein Überblick über KI in der Medizin <i>Jakob Nikolas Kather, Dresden</i>
11:35 Uhr	KI-basierte Personalisierte Medizin <i>Moritz Middeke, Dresden</i>
12:05 Uhr	KI-gestützte Radiologie – Mehr als nur Diagnostik <i>Lisa Adams, München</i>
12:40 Uhr	KI-basierte Pathologie <i>Sebastian Försch, Mainz</i>
13:15 Uhr	Mittagessen (inkludiert)
14:15 Uhr	KI in der Medizin – Was die Zukunft bringt <i>Daniel Truhn, Aachen</i>
14:50 Uhr	Große Sprachmodelle und ihre Rolle in der Medizin <i>Nils Schweingruber, Hamburg</i>
15:30 Uhr	Hands-on Session #1 (Prompt Engineering)
16:30 Uhr	Hands-on Session #2 (RAG and Document Grounding)
17:30 Uhr	KI-Assistenz aus Sicht der Patientinnen und Patienten <i>Nadja Will, Bielefeld</i>
18:00 Uhr	Ende des Programms Abendessen ab 18:30 Uhr (nicht im Preis inkludiert)

Samstag, 13. September 2025

08:30 Uhr	Ethische Aspekte von KI in der Medizin <i>Johanna Nothacker, Berlin</i>
09:00 Uhr	KI im Tumorboard, Realität oder Fantasie? <i>tba</i>
09:30 Uhr	Präsentationen der Ergebnisse, G&A
11:00 Uhr	Feedback & Final Words
11:30 Uhr	Ende der Veranstaltung

❖ **Kursgebühr:**

DGHO-Mitglieder: 100,00 EUR
Nicht-Mitglieder: 150,00 EUR

Max. Teilnehmerzahl: 30

Die Kursgebühr enthält Lernmaterialien und die Verpflegung an den Veranstaltungstagen.

❖ **Sponsoren:**

Für die Unterstützung dieser Veranstaltung danken wir den hier genannten Firmen (Transparenzvorgaben gemäß FSA-Kodex):



3.000,00 EUR



3.000,00 EUR



5. Trainingskurs für Hämatologisch-onkologische Intensivmedizin

26. - 27. September 2025 in Essen

📍 Veranstaltungsort:
Universitätsklinikum Essen

👤 Kursleitung:
Prof. Dr. med. Michael Kiehl (Frankfurt/Oder)
Dr. med. Catherina Lück (Hamburg)

📌 Organisation / Anmeldung:
www.dgho-service.de

DGHO Service GmbH
Bauhofstr. 12 · 10117 Berlin
Judith Müller
Telefon: 030 / 27 87 60 89-38
E-Mail: j.mueller@dgho-service.de

Programm:

Freitag, 26. September 2025

10:30 Uhr	Begrüßungskaffee
11:00 Uhr	Begrüßung/Einleitung <i>M. Kiehl / C. Lück</i>
11:15 Uhr	Der hämatologische Patient - ein Spezialfall? <i>F. Kroschinsky</i>
12:00 Uhr	Respiratorisches Versagen inkl. Fallvorstellung <i>T. Liebregts</i>
12:45 Uhr	Mittagessen (inkludiert)
13:30 Uhr	Infektionen und Sepsis - Diagnostische Besonderheiten und Therapie inkl. Fallvorstellung <i>U. Olgemüller</i>
14:15 Uhr	Intensivmedizinische Komplikationen der allogenen Stammzelltransplantation inkl. Fallvorstellung <i>C. Lück</i>
14:45 Uhr	Intensivmedizinische Nebenwirkungen von Immunonkologika und CAR-T-Zelltherapie <i>B. Böll</i>
15:30 Uhr	Kaffeepause
16:00 Uhr	Maximaltherapie am Lebensende? - Allokation / ICU trial / Palliativmedizin auf ICU <i>E. Busch</i>
16:45 Uhr	Interaktive Falldiskussion - Pro / Con Do's and Don'ts der intensivmedizinische Versorgung hämatologisch-onkologischer Patienten <i>M. Kiehl / C. Lück</i>
17:30 Uhr	Ende des Programms Abendessen ab 19 Uhr <i>(nicht im Preis inkludiert)</i>

Samstag, 27. September 2025

09:00 Uhr	Gruppeneinteilung
09:15 Uhr	Hands on: TTE Kardiologische Probleme hämatoonkologischer Patienten auf der ICU <i>A. Mohring</i>
	Gruppenwechsel
10:00 Uhr	Hands on: Beatmung Akutes respiratorisches Versagen (aktueller Patient) <i>T. Liebregts</i>
	Gruppenwechsel
10:45 Uhr	Differenzierte Hämodynamik (aktueller Patient) <i>A. Tzalavras</i>
11:30 Uhr	Abschlussdiskussion <i>M. Kiehl / C. Lück</i>
12:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

📌 Sponsoren:

Für die Unterstützung dieser Veranstaltung danken wir den hier genannten Firmen (Transparenzvorgaben gemäß FSA-Kodex):



Gilead Sciences GmbH
2.000,00 EUR



Roche Pharma
2.000,00 EUR

📌 Kursgebühr:

DGHO-Mitglieder: 200,00 EUR
Nicht-Mitglieder: 280,00 EUR

Max. Teilnehmerzahl: 18

Die Kursgebühr enthält Lernmaterialien und die Verpflegung an den Veranstaltungstagen.

Veranstalter: DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12 · 10117 Berlin

Die Zertifizierung der Veranstaltung wird bei der Landesärztekammer Nordrhein zur Zertifizierung eingereicht.



21. Trainingskurs für Klinische Infektiologie in der Hämatologie und Onkologie

27. – 28. Juni 2025 in Frankfurt/Main

❖ Veranstaltungsort:

Novotel Frankfurt City
Lise-Meitner-Str. 2 · 60486 Frankfurt/Main

❖ Kursleitung:

Prof. Dr. med. Christina Rieger

❖ Organisation / Anmeldung:

DGHO Service GmbH
Bauhofstr. 12 · 10117 Berlin
Leon Losch
Telefon: 030 / 27 87 60 89-29
E-Mail: l.losch@dgho-service.de

Programm:

Freitag, 27. Juni 2025

13:30 – 13:45	Einführung, Begrüßung <i>C. Rieger, München & D. Teschner, Würzburg</i>
13:45 – 14:15	Mikrobiologische Grundlagen: Erreger, Resistenzen, Diagnostik <i>H. Wisplinghoff, Köln</i>
14:15 – 14:45	State-of-the-art: Hygiene <i>B. Grabein, München</i>
14:45 – 15:00	State-of-the-art: Diagnostik bakterieller Infektionen <i>D. Teschner, Würzburg</i>
15:00 – 15:15	State-of-the-art: Diagnostik invasiver Mykosen <i>D. Teschner, Würzburg</i>
15:15 – 15:45	State-of-the-art: Diagnostik viraler Infektionen <i>N. Giesen, Stuttgart</i>
15:45 – 16:15	Kaffeepause
16:15 – 17:15	Radiologie Quiz & wichtige Befunde <i>C.-P. Heußel, Heidelberg</i>
17:15 – 18:00	Gruppenarbeit zur Diagnostik <i>alle Referenten</i>
18:00 – 18:20	Infektionen unter neuen Therapien <i>G. Maschmeyer, Berlin</i>
18:20 – 18:40	State-of-the-art: Antivirale Prophylaxe <i>N. Giesen, Stuttgart</i>
18:40 – 19:00	State-of-the-art: Antimykotische Prophylaxe <i>J. Stemler, Köln</i>
19:00 – 19:30	State-of-the-art: Therapie Pilzinfektionen <i>J. Stemler, Köln</i>

Samstag, 28. Juni 2025

Bis 09:00	Frühstück / „Check-out“
09:00 – 09:30	State-of-the-art: Therapie FUO <i>M. Sandherr, Weilheim</i>
09:30 – 10:00	State-of-the-art: Katheter-assoziierte Infektionen <i>E. Schalk, Magdeburg</i>
10:00 – 10:20	State-of-the-art: Impfungen <i>C. Rieger, München</i>
10:20 – 11:05	Gruppenarbeit zu Therapie und Prophylaxemaßnahmen
11:05 – 11:30	State-of-the-art: Sepsis <i>M. Kiehl, Frankfurt (Oder)</i>
11:30 – 11:45	Kaffeepause / „Check-out“
11:45 – 12:15	State-of-the-art: Antibakterielle Prophylaxe <i>M. Sandherr, Weilheim</i>
12:15 – 12:45	Résumé und Feedback <i>C. Rieger, München</i>

❖ Kursgebühr:

Die Kursgebühr enthält Kursmaterialien, Kaffeepause und Lunchverpflegung

	Ohne Übernachtung	Mit Übernachtung
DGHO-Mitglieder	390,- EUR	450,- EUR
Nicht-Mitglieder	470,- EUR	530,- EUR

❖ Sponsoren:

Für die Unterstützung dieser Veranstaltung danken wir den hier genannten Firmen (Transparenzvorgaben gemäß FSA-Kodex):

- Gilead Sciences GmbH – 4.000,00 EUR
- GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG – 3.000,00 EUR

Veranstalter: DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12 · 10117 Berlin
Die Veranstaltung wird bei der Landesärztekammer Hessen zur Zertifizierung eingereicht.



Live-Webinar Hämostaseologie 2025

12. – 14. November 2025

PROGRAMM:

Mittwoch, 12. November 2025

- 16:50 – 17:00 **Begrüßung**
Hanno Riess, Berlin
Andreas Tiede, Hannover
- 17:00 – 18:00 **Thrombose bei Tumorerkrankungen**
Prophylaxe, Intensität und Dauer der Antikoagulation
Antikoagulation bei Thrombozytopenie
Hanno Riess, Berlin
- 18:00 – 19:00 **Thrombophilie**
Gerinnungskonsil bei unklarer Thromboseneigung,
Kasuistiken: bekannte Thrombophilie – präoperatives Vorgehen
Christiane Dobbelsstein, Hannover
- 19:00 – 19:30 **Offene Fragen**

Donnerstag, 13. November 2025

- 17:00 – 18:00 **Angeborene Blutungsneigung**
Perioperatives Management, Monitoring
Thromboseprophylaxe bei Gerinnungsstörungen
Katharina Holstein, Hamburg
- 18:00 – 19:00 **Angeborene Blutungsneigung**
Gerinnungskonsil
Andreas Tiede, Hannover
- 19:00 – 19:30 **Offene Fragen**

Freitag, 14. November 2025

- 17:00 – 18:00 **Akute myeloische Leukämie**
Promyelozyten-Leukämie,
Gerinnungsprobleme bei allogener Transplantation
Transfusionsrefraktäre Thrombozytopenie
Helmut Ostermann, München
- 18:00 – 19:00 **Akute lymphatische Leukämie**
Thromboserisiko, Gerinnungsstörung zur Asparaginase
Thromboseetherapie
Nicola Göckbuget, Frankfurt
- 19:00 – 19:30 **Offene Fragen + Verabschiedung**

❖ Veranstaltungsort:

Online

❖ Organisation / Anmeldung:

DGHO Service GmbH
Bauhofstr. 12 · 10117 Berlin
Ute Schubert
Telefon: 030/27 87 60 89-39
E-Mail: info@wilsede-schule-akademie.de

❖ Kursleitung:

Prof. Dr. med. Hanno Riess (Berlin)
Prof. Dr. med. Andreas Tiede (Hannover)

❖ Zertifizierung:

Fortbildungspunkte werden bei der
Landesärztekammer Berlin beantragt.

❖ Kursgebühr:

Die Kursgebühr beträgt 150,- EUR.
Sie enthält die Teilnahme sowie die
Vortragsfolien als digitalen Download.

Teilnahme- und Stornierungsbedingungen finden Sie hier:
https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/haemostaseologie_2025

Veranstalter: DGHO Deutsche Gesellschaft für
Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12 · 10117 Berlin



Professionelles Kommunikationstraining für Ärztinnen und Ärzte in der Hämatologie und Onkologie

Mit erfahreinem Trainer und Simulationspatientin

24. November 2025 in München

🌟 Veranstaltungsort:

Tagungszentrum Kolpinghaus, München

🌟 Veranstaltungszeit

Montag, 24.11.2025 von 09:00 - 17:00 Uhr

🌟 Trainer:

Univ.-Doz. Dr. med. Ansgar Weltermann, Linz

🌟 Simulationspatientin / Schauspielerin:

Irena Halenka, Wien

🌟 Organisation / Anmeldung:

www.dgho-service.de

DGHO Service GmbH

Bauhofstr. 12 · 10117 Berlin

Judith Müller

Telefon: 030 / 27 87 60 89-38

E-Mail: j.mueller@dgho-service.de

Schwierige Gespräche souverän meistern. Kommunikation ist erlernbar.

Gespräche mit Patientinnen und Patienten in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie gehören zu den herausforderndsten Momenten im ärztlichen Alltag. Emotionale Belastung, begrenzte Zeit und komplexe Inhalte treffen aufeinander – umso wichtiger ist eine klare, empathische Kommunikation.

In diesem interaktiven Training arbeiten Sie intensiv an Ihren kommunikativen Fähigkeiten – praxisnah, strukturiert und mit unmittelbarem Feedback:

- Realitätsnahe Simulationen mit Schauspielpatientin: Eine speziell geschulte Schauspielerin übernimmt die Rolle der Patientin oder der Angehörigen und sorgt für authentische Gesprächssituationen. Sie gibt fundiertes Feedback aus der Perspektive von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen.
- Wiederholtes Üben mit Trainerbegleitung: In kurzen Sequenzen trainieren Sie gezielt bestimmte Gesprächstechniken. Ein erfahrener Kommunikationstrainer begleitet Sie durch die Übungen, gibt methodische Impulse, moderiert die Reflexion und sorgt für ein geschütztes Lernumfeld.
- Individuelles Feedback: Sie erhalten differenzierte Rückmeldungen – sowohl zur Gesprächsstruktur als auch zur eigenen Wirkung.

Ziele des Trainings

- Sicherheit im Umgang mit emotional belasteten Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen
- Klar und einfühlsam kommunizieren – auch bei schwierigen Themen
- Eigene Wirkung besser verstehen und gezielt verbessern

Für wen?

- Für Ärztinnen und Ärzte in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie – unabhängig von Berufserfahrung.

🌟 Kursgebühr:

DGHO-Mitglieder: 650,00 EUR

Nicht-Mitglieder: 720,00 EUR

Max. Teilnehmerzahl: 10. Die Kursgebühr enthält die Verpflegung am Veranstaltungstag, exkl. Übernachtung.

Veranstalter: DGHO Deutsche Gesellschaft für
Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12 · 10117 Berlin

Die Zertifizierung der Veranstaltung wird bei der Bayerischen Ärztekammer beantragt.



Veranstungsübersicht

2025/2026

= Eine Veranstaltung der DGHO

GI-Oncology 2025 – 21. Interdisziplinäres Update

14. Juni 2025

Wiesbaden

www.gi-oncology2025.de

18th International Conference on Malignant Lymphoma

17. bis 21. Juni 2025

Lugano, Schweiz

www.icml.ch/icml/congresses/18-icml/General-information.html

Kursweiterbildung Palliativmedizin Modul III

18. bis 22. Juni 2025

Dernbach

www.igpweb.org/bildungsangebot/zusatzbezeichnung-palliativmedizin

DEGRO 2025 – 31. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Radio-onkologie

19. bis 21. Juni 2025

Dresden

www.degro-kongress.org

Onkopedia-Webinar: Hepatozelluläres Karzinom

20. Juni 2025

VIRTUELL

www.onkopedia.com/webinare

Eine Veranstaltung der DGHO

Hämat/Onko Refresher (Hamburg) – Refresher-Kurs „Klassische und maligne Hämatologie/Onkologie“

20. bis 21. Juni 2025

Hamburg

www.fomf.de/content/haemato-onko-refresher-hamburg-200625

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Interdisziplinäres Curriculum Mitte 2025

26. Juni 2025 bis 20. Juni 2026

Würzburg, Mainz, Frankfurt a. M., VIRTUELL
(Je nach Vermittlungs-Block)

www.wpo-ev.de/portfolio/interdisziplinaraeres-curriculum

3rd Cologne Conference on Lung Cancer

26. bis 27. Juni 2025

Köln

<https://cologne-clc.com>

Onkopedia-Webinar: Best of EHA, Best of Lugano / Neues zum Off Label Use

27. Juni 2025

VIRTUELL

www.onkopedia.com/webinare

Eine Veranstaltung der DGHO

21. Trainingskurs für Klinische Infektiologie in der Hämatologie und Onkologie

27. bis 28. Juni 2025

Frankfurt a. M.

www.dgho-service.de/veranstaltungen/trainingskurs-klinische-infektiologie2025

Eine Veranstaltung der DGHO

UPDATE Hämatologie / Onkologie 2025 Leipzig

27. bis 28. Juni 2025

Leipzig

www.onko-update.de/update-leipzig

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Vision Zero Summit 2025

30. Juni bis 1. Juli 2025

Berlin

www.vision-zero-summit.de

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Ernährung in der Palliativmedizin 2. Juli 2025

VIRTUELL

www.was-essen-bei-krebs.de/fortbildungen

Onko Experten-Forum Urologie 07.25

2. Juli 2025

VIRTUELL

www.fomf.de/content/onko-urologie-experten-forum-livestream-020725

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

WPO – VS25-05: Das schwierige ärztliche Gespräch in der Onkologie

4. bis 5. Juli 2025

Heidelberg

www.wpo-ev.de/portfolio/vertiefungsseminare-bis-juli-2025

Mildred Scheel Cancer Conference 2025 (Deutsche Krebshilfe)

9. bis 10. Juli 2025

Bonn

www.krebshilfe.de/informieren/fuer-fachkreise/mildred-scheel-cancer-conference

Onkopedia-Webinar: Speicheldrüsenkarzinome, Kopf-Hals-Plattenepithel- karzinome

11. Juli 2025

VIRTUELL

www.onkopedia.com/webinare

Eine Veranstaltung der DGHO

UPDATE Hämatologie / Onkologie 2025 Duisburg

11. bis 12. Juli 2025

Duisburg

www.onko-update.de/update-duisburg

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

UPDATE Hämatologie / Onkologie 2025 München

18. bis 19. Juli 2025

München

www.onko-update.de/update-muenchen

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

29. Mannheimer Hämatologiekurs 18. Juli 2025

Mannheim

www.umm.de/patienten-besucher/veranstaltungen/veranstaltung/29-mannheimer-haematologiekurs/

Ernährung in der Onkologie – Worauf kommt es an?

29. Juli 2025

VIRTUELL

www.was-essen-bei-krebs.de/fortbildungen



UPDATE Hämatologie / Onkologie 2025 Hamburg

22. bis 23. August 2025

Hamburg & VIRTUELL

www.onko-update.de/update-hamburg

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

Onkologiepflege Fortbildung

28. August 2025

St. Gallen, Schweiz

www.sonk.ch/#events

59. Wissenschaftliche Tagung der Deutschsprachigen Mykologischen Gesellschaft e. V.

4. bis 6. September 2025

Köln

<https://dmykg-kongress.de>

International Cancer Immuno- therapy Conference CICON 2025

10. bis 12. September 2025

Utrecht, Niederlande

<https://cancerimmunotherapyconference.org>

35. Deutscher Hautkrebskongress, ADO-Jahrestagung

10. bis 13. September 2025

Essen

<https://ado-kongress.de>

DGHO „KI Autumn School“ 12. bis 13. September 2025

Berlin

www.dgho-service.de/veranstaltungen/ki-autumn-school

Eine Veranstaltung der DGHO

Münsteraner Mikroskopierkurs

12. bis 13. September 2025

Münster

[www.ukm-akademie.de/kursangebot/detailseite?tx_ukmtrainings_show%5Bkurs\(...\)](http://www.ukm-akademie.de/kursangebot/detailseite?tx_ukmtrainings_show%5Bkurs(...))

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

58. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Transfusions- medizin und Immunhämatologie e. V. (DGTI)

17. bis 19. September 2025

Mannheim

<https://dgti-kongress.de>

Hämatologisches Zytologie- seminar für Einsteiger

17. bis 20. September 2025

Wilsede

www.wilsede-schule-akademie.de/kurse/haematologisches-zytologieseminar-fuer-einsteiger-2025

Eine Veranstaltung der DGHO

Deutscher Rheumatologiekongress 2025

17. bis 20. September 2025

Wiesbaden

www.rheumaakademie.de/veranstaltung/deutscher-rheumatologiekongress-2025

Interdisziplinäres Curriculum Nord 2025

18. September 2025 bis

7. November 2026

Bovenden (bei Göttingen), VIRTUELL

(Je nach Vermittlungs-Block)

www.wpo-ev.de/portfolio/ic-interdisziplinaeres-curriculum

11. Deutsche Lymphomforum / Post ICML

19. bis 20. September 2025

VIRTUELL

www.medkom-akademie.com/projekte/fuer-aerztinnen-und-aerzte/aktuelle-projekte

Hämatologisches Zytologie- seminar für Fortgeschrittene

20. bis 23. September 2025

Wilsede

www.wilsede-schule-akademie.de/kurse/haematologisches-zytologieseminar-fuer-fortgeschrittene-2025

Eine Veranstaltung der DGHO

Basiskurs Hämatologisches Labor

22. bis 24. September 2025

Kiel

[www.uksh.de/med2-kiel/Veranstaltungen/2025/\(..\).html](http://www.uksh.de/med2-kiel/Veranstaltungen/2025/(..).html)

eLCH-Webinar – Was sagt mir das

Scattergramm und Histogramm im Point

of care-Gerät in der hämatologischen

Ambulanz? Morphologische Korrelation

mit dem peripheren Blutausschlag

24. September 2025

VIRTUELL

www.dgho-service.de/veranstaltungen/elch_einstieg-in-die-zytologie-von-blut-und-knochenmark

Eine Veranstaltung der DGHO

Third International Symposium on MRD in Haematological Malignancies

25. bis 27. September 2025

Kiel

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

5. Trainingskurs für Häma- tologisch-onkologische Intensivmedizin

26. bis 27. September 2025

Essen

www.dgho-service.de/veranstaltungen/intensivmedizin_2025

Eine Veranstaltung der DGHO

Haematology Specials:

Linzer Hämato-Onkologische Tage

26. bis 27. September 2025

Linz & VIRTUELL

www.ordensklinikum.at/de/veranstaltungen/haematology-specials2025-2286/

Liquorzytodiagnostik Fortbildung

26. September 2025

Jena

form.jotform.com/INSTAND/470-jena-2025

16. Essener Patienten- und Angehörigenseminar PNH und AA 27. September 2025

Essen

WPO VS25-05: Akzeptanz und Commitment-Therapie (ACT) in der Psychoonkologie

10. bis 11. Oktober 2025

VIRTUELL

www.wpo-ev.de/portfolio/vertiefungsseminare-2025

47th ISOBM 2025 Conference: A New Era of Biomarkers in Oncology

13. bis 16. Oktober 2025

Murnau

www.trillium.de/en/academy/isobm-conference-2025.html

Unter der Schirmherrschaft der DGHO

ESMO Congress 2025

17. bis 21. Oktober 2025

Berlin

www.esmo.org/meeting-calendar/esmo-congress-2025

WPO VS25-06: Internetbasierte Interventionen und Apps in der Psychoonkologie

17. bis 18. Oktober 2025

VIRTUELL

www.wpo-ev.de/portfolio/vertiefungsseminare-2025



Deutscher Schmerzkongress 2025 22. bis 25. Oktober 2025

Mannheim

<https://deuscherschmerzkongress.de>

Deutscher Kongress für Laboratoriumsmedizin 2025 23. bis 24. Oktober 2025

Leipzig

<https://laboratoriumsmedizin-kongress.de>

Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schwei- zerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie

24. bis 27. Oktober 2025

Köln

www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com

Interdisziplinäres Curriculum Ost 2025

6. November 2025 bis

14. November 2026

Leipzig, VIRTUELL

(Je nach Vermittlungs-Block)

www.wpo-ev.de/portfolio/ic-interdisziplinaraes-curriculum

expanda Onkologie

7. bis 8. November 2025

VIRTUELL

<https://t1p.de/imafe>

WPO VS25-07: Gespräche über Tod und Sterben bei Krebs – praktische Übungen zur Enttabuisierung

7. bis 8. November 2025

Essen

www.wpo-ev.de/portfolio/vertiefungsseminare-2025

PRIO-Fortbildungsreihe „Zertifikat Integrative Onkologie“: Ernährung Teil 2

7. bis 8. November 2025

Virtuell

<https://prio-dkg.de/veranstaltungen/modul-ernahrung-2>

In Kooperation mit der DGHO

GLA Studententreffen 2025

13. bis 15. November 2025

Chemnitz

www.german-lymphoma-alliance.de/termine.html

49. OSHO-Herbstberatung

14. bis 15. November 2025

Erfurt

<https://osho-studiengruppe.de/events/49-herbstberatung-2025>

22. AIO-Herbstkongress – Update Medical Oncology

20. bis 22. November 2025

Berlin

www.aio-herbstkongress.de

WPO – Psychosoziale Beratung und Gesprächsführung (PBG) 2025 – Block 1

21. bis 22. November 2025

Ludwigshafen

www.wpo-ev.de/portfolio/fortbildung-in-beratung-und-gespraechsfuehrung

WPO VS25-08: Körpertherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie

21. bis 22. November 2025

Mainz

www.wpo-ev.de/portfolio/vertiefungsseminare-2025

Professionelles Kommunika- tionstraining für Ärzt:innen in der Hämatologie und Onko- logie: Mit erfahrener Trainer und Simulationspatientin

24. November 2025

München

www.dgho-service.de/veranstaltungen/kommunikationstraining

Eine Veranstaltung der DGHO

WPO PT Süd 2025

28. bis 29. November 2025

Freiburg i. B.

www.wpo-ev.de/portfolio/pt-psychotherapeuten-curriculum

PRIO-Fortbildungsreihe „Zertifikat Integrative Onkologie“: Körperliche Aktivität

28. bis 29. November 2025

Schönebeck/Bad Salzelmen

<https://prio-dkg.de/veranstaltungen/modul-korperliche-aktivitat-2>

In Kooperation mit der DGHO

WPO VS25-09: Sexualität und Krebs

5. Dezember 2025

Hamburg

www.wpo-ev.de/portfolio/vertiefungsseminare-2025

eLCH-Webinar – Lympho- me – Welche Rolle spielt die Morphologie bei Diagnose und Subtypisierung?

18. Dezember 2025

VIRTUELL

www.dgho-service.de/veranstaltungen/elch_einstieg-in-die-zytologie-von-blut-und-knochenmark

Eine Veranstaltung der DGHO

IMPRESSUM

Das Mitgliederrundschreiben der DGHO wird in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an:
Hauptstadtbüro der DGHO e. V.
Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
info@dgho.de
www.dgho.de

V.i.S.d.P.: Prof. Dr. med. Andreas Hochhaus,
Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO
Redaktion: Michael Oldenburg M. A.,
Referent des Vorstandes

Bankverbindung:
Postgiroamt Karlsruhe
IBAN DE33 6601 0075 0138 2327 54
BIC PBNKDEFF

Beiträge geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes der DGHO oder der DGHO selbst wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (insbesondere Internet) und Speicherung behält sich die DGHO vor.

Produktion dieses Rundschreibens:
DGHO Service GmbH
Bauhofstraße 12 · 10117 Berlin
info@dgho-service.de
Geschäftsführung: Anne Reuter

Steuer-Nr. 1127/027/37914 (FA für Körperschaften I Berlin); Handelsregister HRB 119462 B (AG Charlottenburg)

Die DGHO, deren Vorstand und die DGHO Service GmbH übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben, insbesondere für Inhalte außerhalb des redaktionellen Teils (vor allem Anzeigen, Industrieinformationen, Pressezipitate und Kongress- sowie Veranstaltungsinformationen).

Eine verwendete Markenbezeichnung kann marken- oder warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn das Zeichen ® oder ein anderer Hinweis auf etwaig bestehende Schutzrechte fehlen sollte. Für Dosierungsangaben wird keine Gewähr übernommen.

Layout & Satz: T. Kusché, DGHO Service GmbH

Druck: Buch- und Offsetdruckerei
H. Heenemann GmbH & Co. KG

Kurse der Wilsede-Schule – **Jetzt noch anmelden!**

WILSEDE-SCHULE FÜR ONKOLOGIE, HÄMATOLOGIE
UND PALLIATIVMEDIZIN

Die Wilsede-Schule bietet seit 35 Jahren ein vielfältiges Programm für Hämatologinnen und Hämatologen sowie für Onkologinnen und Onkologen an.

Auf der Mitgliederversammlung des Vereins der Wilsede-Schule wurde dessen Auflösung zum 31. Dezember 2024 beschlossen. Die Weiterführung der Wilsede-Schule im bisherigen Format geht über in die Verantwortung der DGHO. So wird die Fortführung der Kurse in Zukunft sichergestellt.

TERMIN	SEMINAR
17. – 20. September 2025	Hämatologisches Zytologieseminar für Einsteiger
20. – 23. September 2025	Hämatologisches Zytologieseminar für Fortgeschrittene

Weitere Informationen und Anmeldung unter
www.wilsede-schule-akademie.de

